

A photograph of two young children, a boy and a girl, smiling joyfully. The boy is on the left, wearing a blue and white shirt. The girl is on the right, wearing a white patterned headscarf and a white patterned top. She is holding several red banknotes in her hands. The background is a warm, orange-brown color.

BESSER GLEICH:

Ein kritischer Blick auf die deutschen öffentlichen Entwicklungsgelder für Geschlechtergerechtigkeit



BESSER GLEICH:

EIN KRITISCHER BLICK AUF DIE DEUTSCHEN ÖFFENTLICHEN ENTWICKLUNGSGELDER FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Nach Schätzungen des Weltwirtschaftsforums wird es noch 135 Jahre dauern, bis Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen weltweit erreicht ist.¹ Durch die Covid-19 Pandemie werden bislang gemachte Fortschritte wieder zu Nichte gemacht, zum Beispiel beim Zugang zu Bildung, zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten oder in Bezug auf die Teilhabe und Mitsprache bei Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen.

Um diesen Entwicklungen entgegen zu treten, ist es zentral, dass die Bundesrepublik Deutschland Mädchen und Frauen in den Fokus ihrer Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe stellt und beide Politikbereiche an den Zielen einer feministischen Entwicklungs- und Außenpolitik ausrichtet. In unserem [Mädchenbericht 2021 „Besser gleich: Update für die Außen- und Entwicklungspolitik“](#) haben wir entsprechende Empfehlungen an die Bundesregierung formuliert, die auch strukturelle Rahmenbedingungen als Voraussetzung für Geschlechtergerechtigkeit in den Blick nehmen.²

Eine Außen- und Entwicklungspolitik, die effektiv und nachhaltig zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen beiträgt, muss mit entsprechenden finanziellen Mitteln unterlegt sein. Daher geht die vorliegende Studie der Frage nach, inwiefern deutsche öffentliche Entwicklungsgelder (Official Development Assistance/ODA) für Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt werden und welcher Anteil dabei an Maßnahmen mit dem expliziten Hauptziel der Geschlechtergerechtigkeit geht. Die Ergebnisse für Deutschland werden dabei mit den Entwicklungen anderer Mitglieder des Entwicklungsausschusses der OECD (Development Assistance Committee/DAC) verglichen (Teil 1 und 2) und nach Geberakteuren, wie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder dem Auswärtigen Amt (AA) aufgeschlüsselt (Teil 3). In einem weiteren Schritt wird untersucht, wie hoch die Gelder für Geschlechtergerechtigkeit in den einzelnen Sektoren wie Bildung oder Gesundheit sind (Teil 4) und inwiefern insbesondere Mädchen und junge Frauen in den Fokus genommen werden (Teil 5). Zum Schluss werden Deutschlands öffentliche Gelder für Geschlechtergerechtigkeit nach unterschiedlichen Länder Einkommensgruppen und Regionen aufgeschlüsselt (Teil 6 und 7). Aufbauend auf der Diskussion zentraler Ergebnisse (Teil 8) werden entsprechende Empfehlungen an die Bundesregierung formuliert (Teil 9).

¹ http://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2021.pdf | ² https://www.plan.de/fileadmin/website/_Sonstiges/Landingpages/Girlsgetequal/GGE-Ma__dchenbericht_dt_2021-V4.pdf

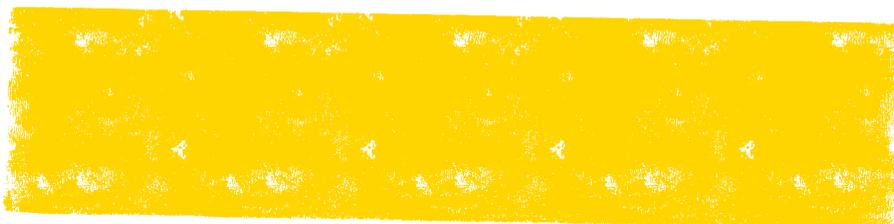
METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Grundlage der Studie sind die Daten aus der OECD DAC Datenbank.⁴ Zentral ist hierbei der OECD Gendermarker. Finanzielle Mittel, die in einem Nebenziel auf die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen zielen, gelten hierbei als GG1-Gelder. Gelder, die an Maßnahmen mit dem Hauptziel Geschlechtergerechtigkeit gehen, werden als GG2-Mittel markiert. Gelder, die an Vorhaben gehen, die keinen Gleichstellungsfokus haben, werden mit der Kennung GG0 markiert. Der Gendermarker wird von den OECD-DAC Geberländern auf alle bilateralen Mittel angewendet, die sich bestimmten Sektoren wie Bildung oder Gesundheit zuordnen lassen (bilateral sektoral aufteilbare ODA).

Um eine Maßnahme mit der GG1-Kennung zu versehen, ist es jedoch nur notwendig, dass Geschlechtergerechtigkeit ein Unterziel neben anderen ist. Das Ziel muss dabei nicht ausschlaggebend für die Durchführung der Maßnahme sein. Es ist insofern fraglich, welchen Beitrag Vorhaben, die mit der GG1-Kennung versehen werden, tatsächlich zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit beitragen. Gleichzeitig ist der Marker von Selbstauskünften der Geber abhängig und die Vorgaben der OECD sehr weitgefasst. Damit besteht die Gefahr, dass Programme und Projekte falsch zugeordnet werden.⁵

Eine weitere Begrenzung des OECD DAC Marker Systems besteht darin, dass die Daten nicht nach dem Alter aufgeschlüsselt werden und es keinen eigenständigen Age-Marker gibt. Von daher ist es schwer nachzuvollziehen, inwieweit auch Mädchen und junge Frauen bei den Projekten als eigenständige Interessengruppe berücksichtigt werden. Um in der vorliegenden Studie dennoch der Frage nachzugehen, inwiefern öffentliche Entwicklungsgelder an Projekte und Programme gehen, die Mädchen und junge Frauen als potenziell eigene Interessengruppe benennen, wurde die quantitative Analyse der Daten um eine qualitative Analyse der Projektbeschreibungen aus der OECD Datenbank ergänzt. (Für weitere Details zur Methode im Anhang 1.)

Die vorliegende Studie basiert auf einer ausführlichen Untersuchung der OEDC ODA Daten für das Jahr 2019, die von Open Consultant für Plan International durchgeführt wurde.



⁴ Abgerufen am 8.3.2021 | ⁵ Dies ist laut einer Studie von Oxfam bei etwa einem Viertel der untersuchten Projekte der Fall. Grabowski, Aria; Essick, Parker (2020): Are They Really Gender Equality Projects? - An examination of donors' gender-mainstreamed and gender-equality focused projects to assess the quality of gender-marked projects; Oxfam Research Reports.

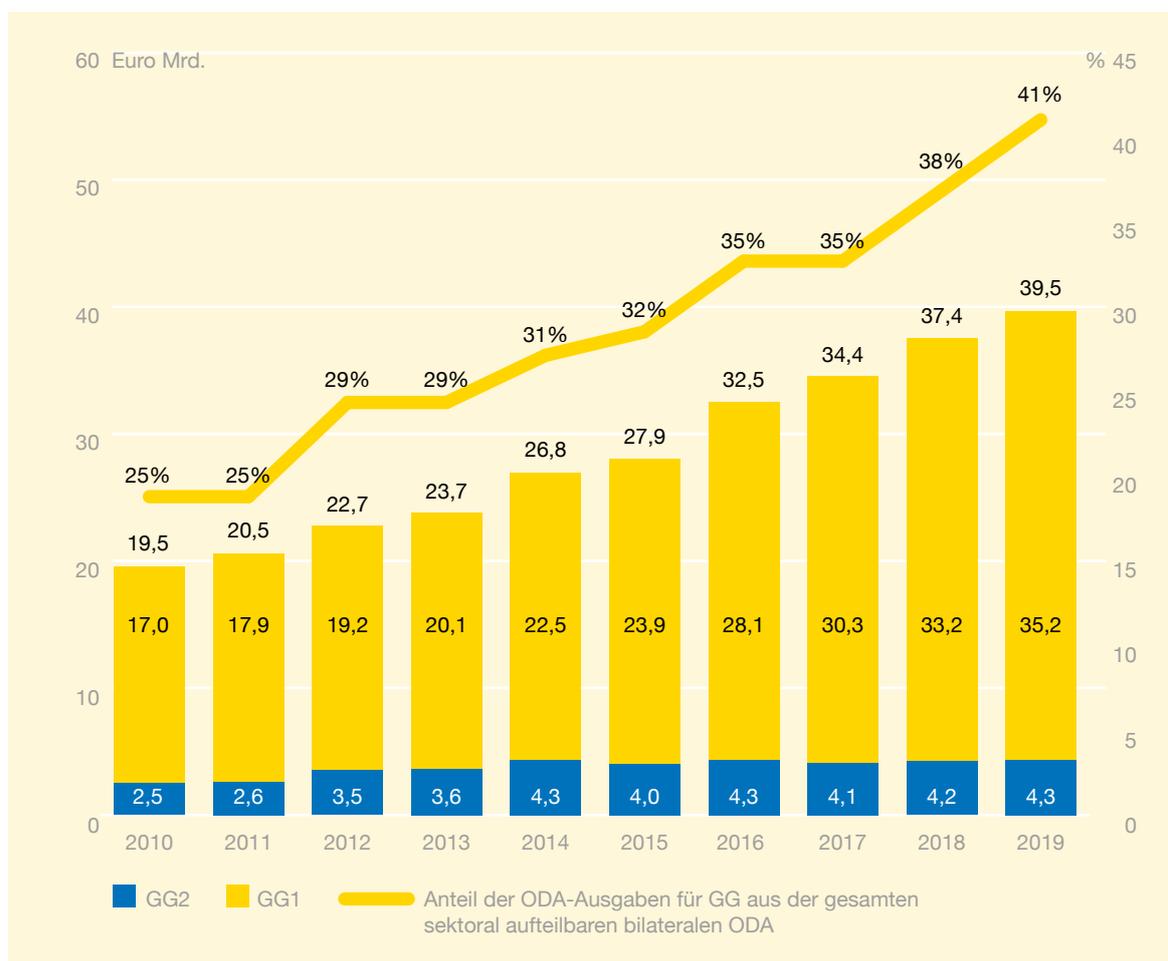
1.

WIE ENTWICKELN SICH DIE ODA-AUSGABEN FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH?

Weltweit haben sich die öffentlichen Entwicklungsgelder für Geschlechtergerechtigkeit zwischen 2010 und 2019 auf 39,5 Milliarden Euro in etwa verdoppelt. Im Jahr 2019 flossen davon jedoch knapp 90 Prozent (35,2 Milliarden Euro) in Maßnahmen, die Geschlechtergerechtigkeit als ein Ziel neben anderen verfolgten und nur gut 10 Prozent (4,3 Milliarden Euro) in Maßnahmen, die die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen ausdrücklich als Hauptziel hatten. Im zeitlichen Verlauf wird zudem deutlich, dass – bezogen auf die nach Sektoren aufteilbare bilaterale ODA – die Gelder für Geschlechtergerechtigkeit (GG1 und GG2) in der Summe zwar von ca. 25 Prozent auf 41 Prozent anstiegen, die GG2-Ausgaben hingegen seit 2014 in absoluten Zahlen auf einem niedrigen Niveau stagnierten, was anteilig sogar ein Absinken bezogen auf die gesamten GG-ODA von 16 Prozent auf 12 Prozent bedeutet (Abbildung 1).

Abbildung 1:

ODA-Ausgaben der DAC-Geberländer für Geschlechtergerechtigkeit (2010-2019), in Milliarden Euro



Im Jahr 2019 lagen Deutschlands ODA-Ausgaben für die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit bei 6,1 Milliarden Euro. Gemessen an absoluten Beträgen ist Deutschland damit der größte Geber im Jahr 2019. Von der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA ausgehend liegt Deutschland mit 46 Prozent für Gleichberechtigung (GG1+GG2) hingegen nur leicht über dem Durchschnitt der DAC-Mitglieder (41,1 Prozent) auf Platz 15 und damit weit entfernt von anderen Staaten wie z.B. Kanada (89 Prozent), Schweden (85 Prozent), Irland (77 Prozent) den Niederlanden (71 Prozent) und Großbritannien (60 Prozent) (Abbildung 2). Bezogen auf die GG2-Gelder rangiert Deutschland mit 2,2 Prozent im Vergleich zum DAC Durchschnitt von 4,5 Prozent sogar am unteren Ende auf Platz 23 von 30 DAC Mitgliedern (Abbildung 3).

Abbildung 2:

ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit als Prozentsatz der gesamten sektoral aufteilbaren ODA, 2019

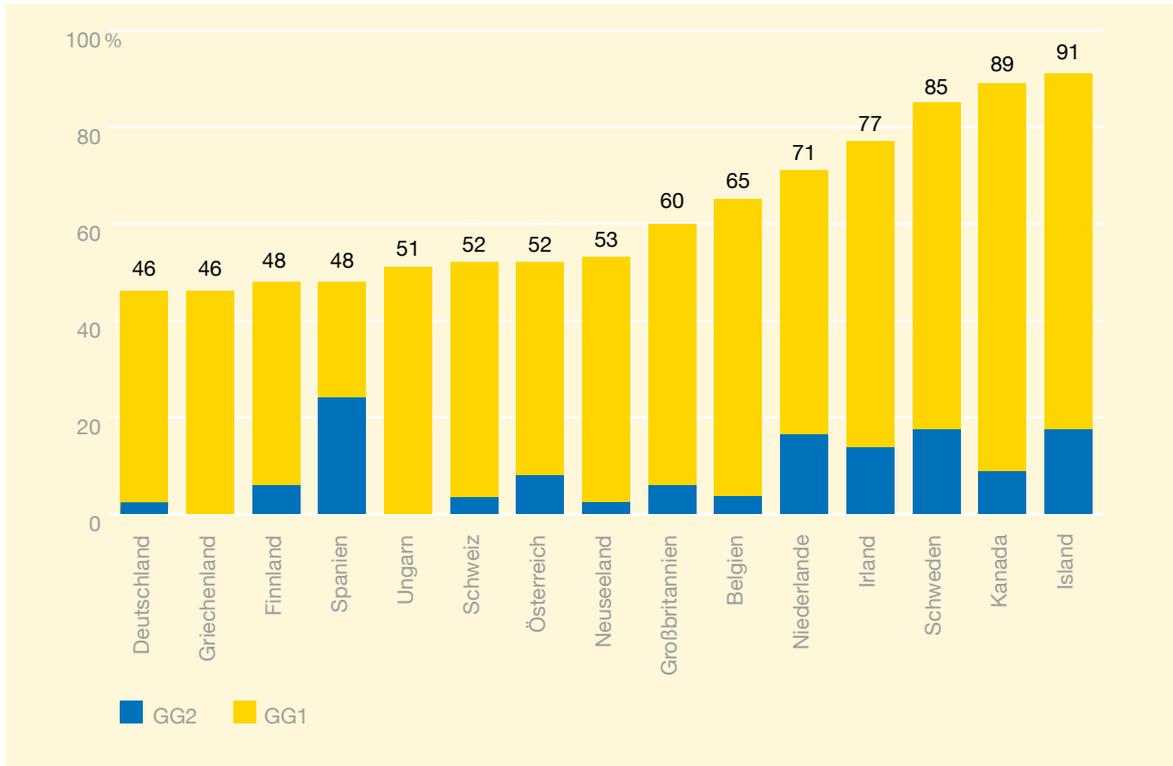
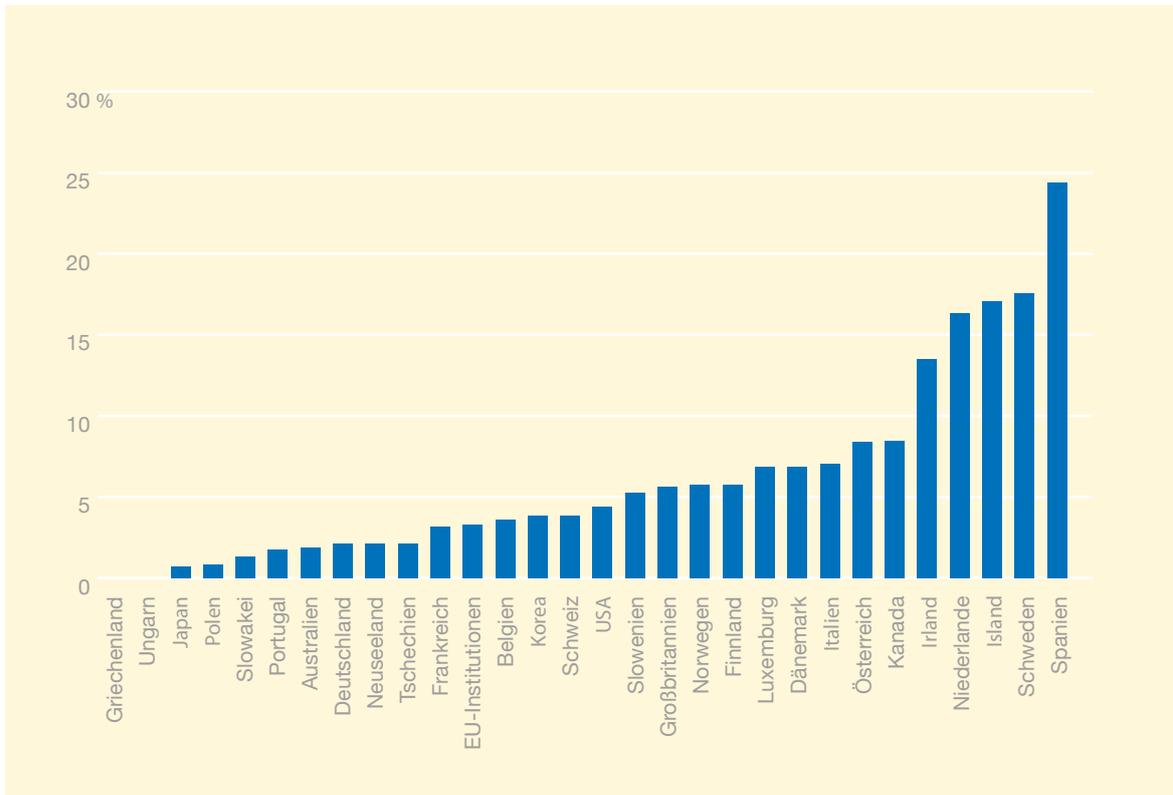


Abbildung 3:

ODA-Ausgaben für GG2 als Prozentsatz der gesamten sektoral aufteilbaren ODA, 2019

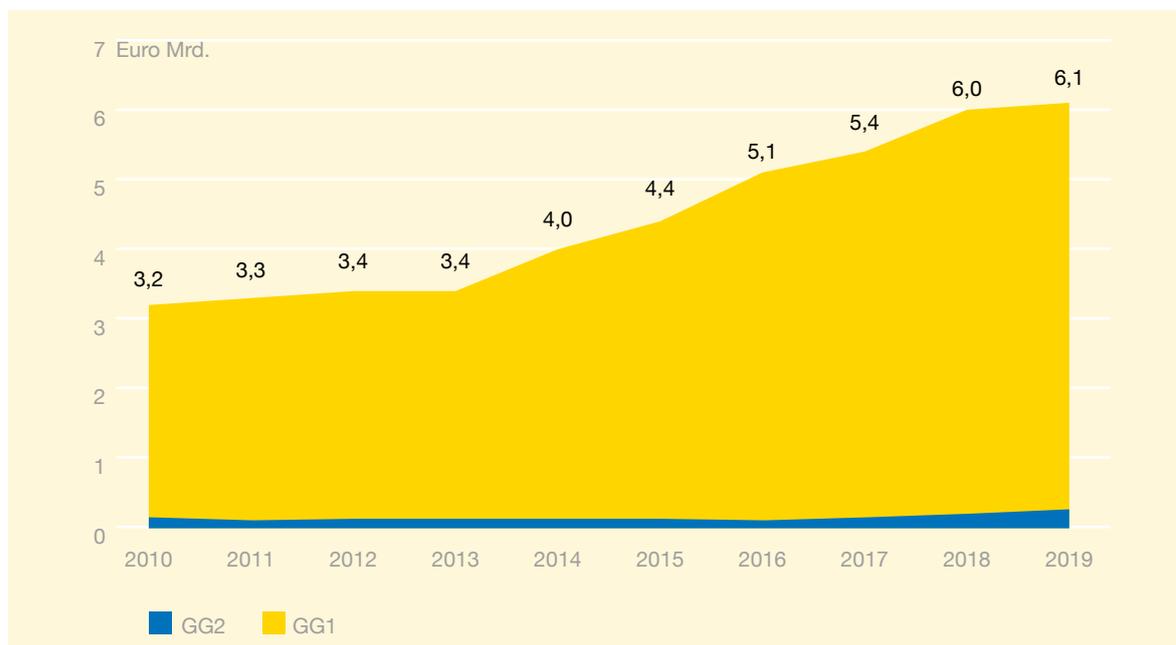


2.

WIE SEHEN DEUTSCHLANDS ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGS-AUSGABEN FÜR GLEICHSTELLUNG IM DETAIL AUS?

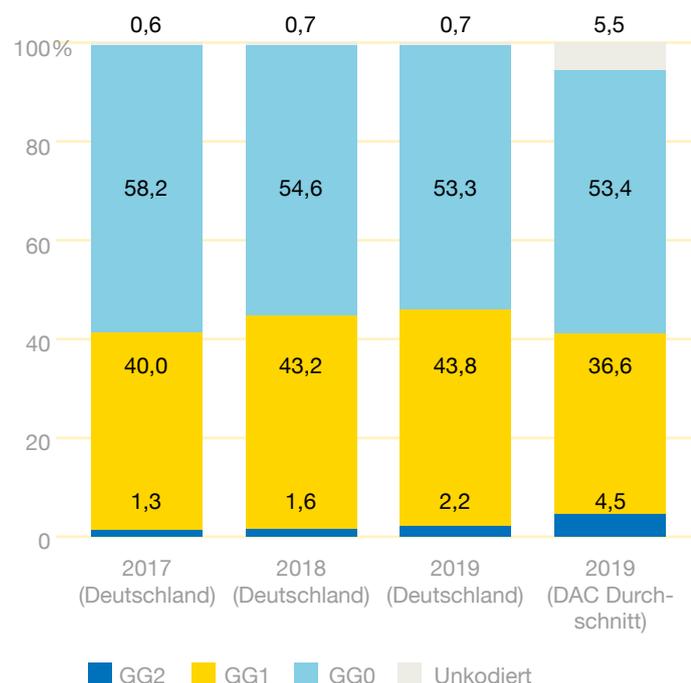
Ähnlich wie im internationalen Kontext verdoppelten sich zwischen 2010 und 2019 auch die deutschen öffentlichen Entwicklungsgelder für Gleichberechtigung von 3,2 Milliarden Euro auf 6,1 Milliarden Euro. Jedoch gingen davon im Jahr 2019 mit 95,3 Prozent die meisten Gelder an Projekte und Programme, die Geschlechtergerechtigkeit nur im Nebenziel fördern und nur 4,7 Prozent (288,3 Millionen Euro) flossen in Aktivitäten, die Geschlechtergerechtigkeit als Hauptziel verfolgten. Während sich die GG1-Mittel somit in den letzten knapp zehn Jahren fast verdoppelten, stagnierten die GG2-Ausgaben in absoluten Zahlen auf einem fast gleichbleibenden, niedrigen Niveau (Abbildung 4).

Abbildung 4: Deutschlands ODA-Ausgaben zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (2010-2019), in Millionen Euro



Gemessen an der nach Sektoren aufteilbaren bilateralen ODA gingen 43,8 Prozent (5,8 Milliarden Euro) an Maßnahmen mit Geschlechtergerechtigkeit als sekundärem Ziel. Lediglich 2,2 Prozent wurden für Projekte und Programme aufgewendet (288,3 Millionen Euro) deren primäres Ziel die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ist. Über die Hälfte der Gelder (53,3 Prozent) hatten weder im Neben- noch Hauptziel einen Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit (Abbildung 5).

Abbildung 5: Aufteilung der sektoral aufteilbaren ODA-Ausgaben in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit (2019), als Prozentsatz

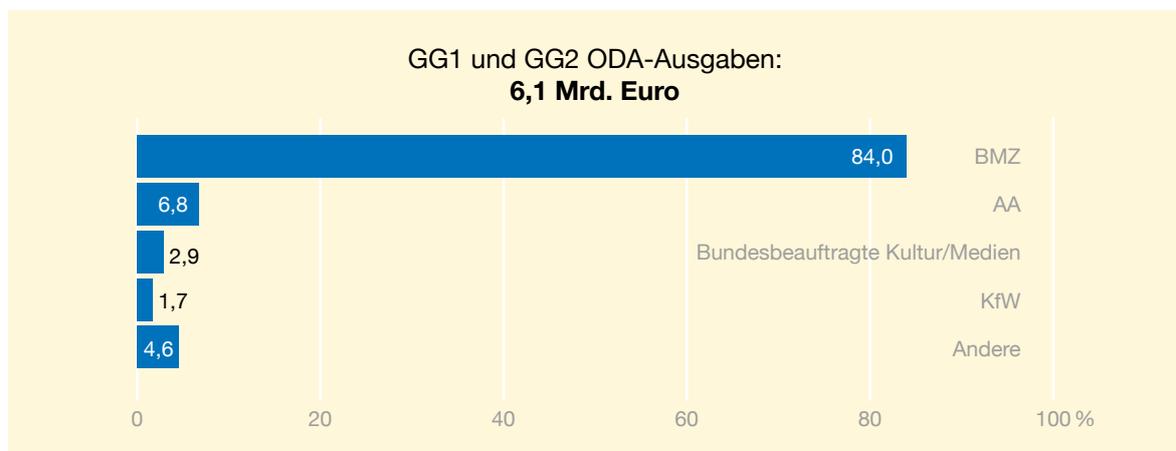


3.

IN WELCHER HÖHE SETZEN DEUTSCHE ÖFFENTLICHE GEBERAKTEURE ODA GELDER FÜR GLEICHBERECHTIGUNG EIN?

Eine Analyse der ODA Gelder nach **Geberbehörde**⁶ zeigt, dass das BMZ im Jahr 2019 **84,0 Prozent** der deutschen ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit verantwortete. Darüber hinaus fallen 6,8 Prozent auf das Auswärtige Amt (AA), 2,9 Prozent auf die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, 1,7 Prozent auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und 4,6 Prozent auf andere Organisationen wie das Finanz- oder Gesundheitsministerium (Abbildung 6; siehe Anhang 2 für weitere Details).

Abbildung 6:
ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit nach Geberbehörde („donor agency“), 2019, als Prozentsatz



Das BMZ setzt 77,4 Prozent seiner nach Sektoren aufteilbaren bilateralen ODA für Maßnahmen ein, die Geschlechtergerechtigkeit im Neben- oder Hauptziel stärken, das Auswärtige Amt 17,5 Prozent, die KfW nur 3,9 Prozent und die anderen Organisationen durchschnittlich 24,6 Prozent. Für Maßnahmen, die gezielt die Rechte von Mädchen und Frauen stärken, wendet das BMZ lediglich 3,9 Prozent der entsprechenden ODA Gelder auf, dass AA nur 1,2 Prozent und die KfW wie die anderen Akteur:innen gar keine Mittel (Abbildung 7).

Abbildung 7:
Deutsche ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit nach Geberbehörde („donor agency“) als Anteil der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA, 2019

	Gesamte sektoral aufteilbare bilaterale ODA (EURO Mrd.)	GG2 (%)	GG1 (%)	GG2+ GG1 (%)	GG0+ Unkodiert (%)
BMZ	6,6	3,9	73,5	77,4	22,6
AA	2,4	1,2	16,4	17,5	82,5
Beauftragte Kultur/Medien	0,2	0,0	100,0	100,0	0,0
KfW	2,7	0,0	3,9	3,9	96,1
Andere	1,4	0,0	20,0	20,0	80,0

⁶ In der CRS-Datenbank umfasst die Kategorie „donor agency“ sowohl Ministerien und die KfW als Durchführungsorganisation als auch andere öffentliche Geber, wie zum Beispiel die deutschen Bundesländer. Die GIZ wird in dieser Kategorie nicht erfasst. Die GIZ wird in der CRS-Datenbank als Finanzierungskanal geführt (siehe unten).

Zudem zeigt sich, dass die GIZ im Jahr 2019 2,4 Milliarden Euro an sektoral aufteilbarer bilateraler ODA kanalisierte, wovon 1,77 Milliarden Euro (74,5 Prozent) GG1-Mittel waren und 47,4 Millionen Euro GG2-Mittel (2,0 Prozent). Darüber hinaus trugen 546,1 Millionen Euro (23,0 Prozent) nicht zur Geschlechtergerechtigkeit bei und 13 Millionen wurden nicht mit der GG-Kennung versehen (0,5 Prozent).

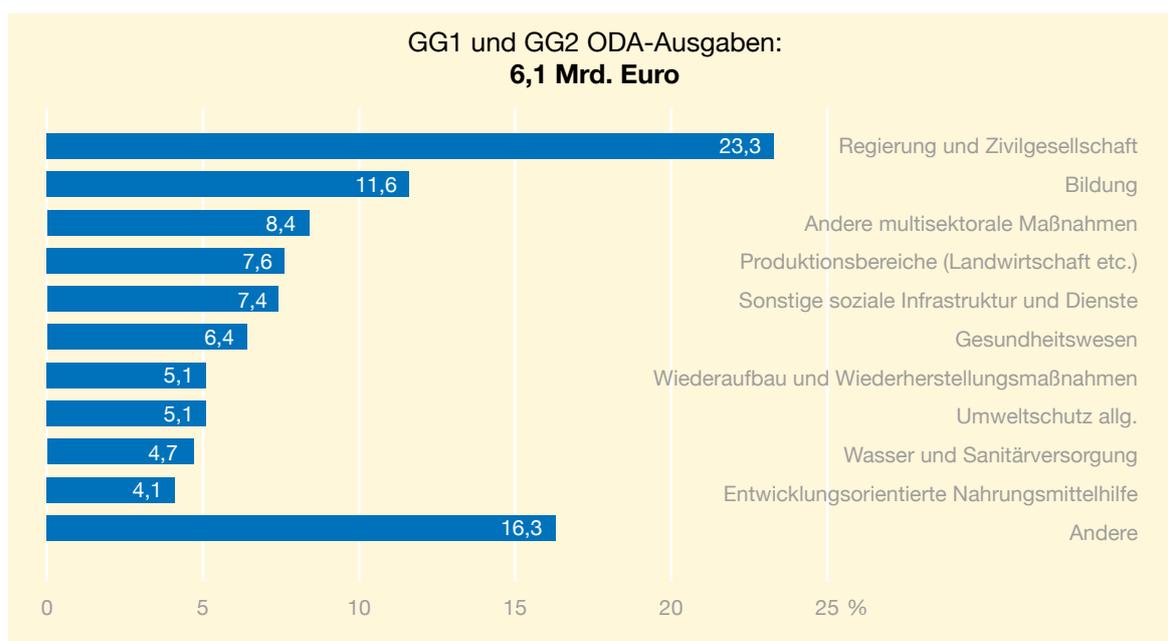
4. IN WELCHE SEKTOREN FLIEßEN DIE DEUTSCHEN ÖFFENTLICHEN ENTWICKLUNGSGELDER FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT?

In der OECD DAC Datenbank werden die öffentlichen Entwicklungsgelder nach Sektoren unterteilt, in die sie fließen, z.B. Bildung und Gesundheit (DAC 5 Codes). Zudem ist jeder Sektor in Unterbereiche aufgeschlüsselt, wie zum Beispiel Primarbildung oder Sekundarbildung (CRS Codes).

In welche Sektoren fließen alle Gelder mit Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit (GG1 und GG2 Gelder)?

Im Jahr 2019 gingen die meisten der deutschen ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit an die Sektoren „Regierung und Zivilgesellschaft“ (23 Prozent), Bildung (11,6 Prozent), „Andere Multisektorale Maßnahmen“ (8,4 Prozent), „Produktionsbereiche“ (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei - 7,6 Prozent), „Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste“ (7,4 Prozent), Gesundheit (6,4 Prozent), „Wiederaufbau und Wiederherstellungsmaßnahmen“ (5,1 Prozent) (Abbildung 8). In den zehn größten Sektoren finden sich zudem noch der Umweltschutz, der Wasser- und Sanitärbereich sowie die entwicklungsorientierte Nahrungsmittelhilfe.

Abbildung 8:
Größte Sektoren (DAC5 Code) in den deutschen ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit als Prozentsatz (2019)



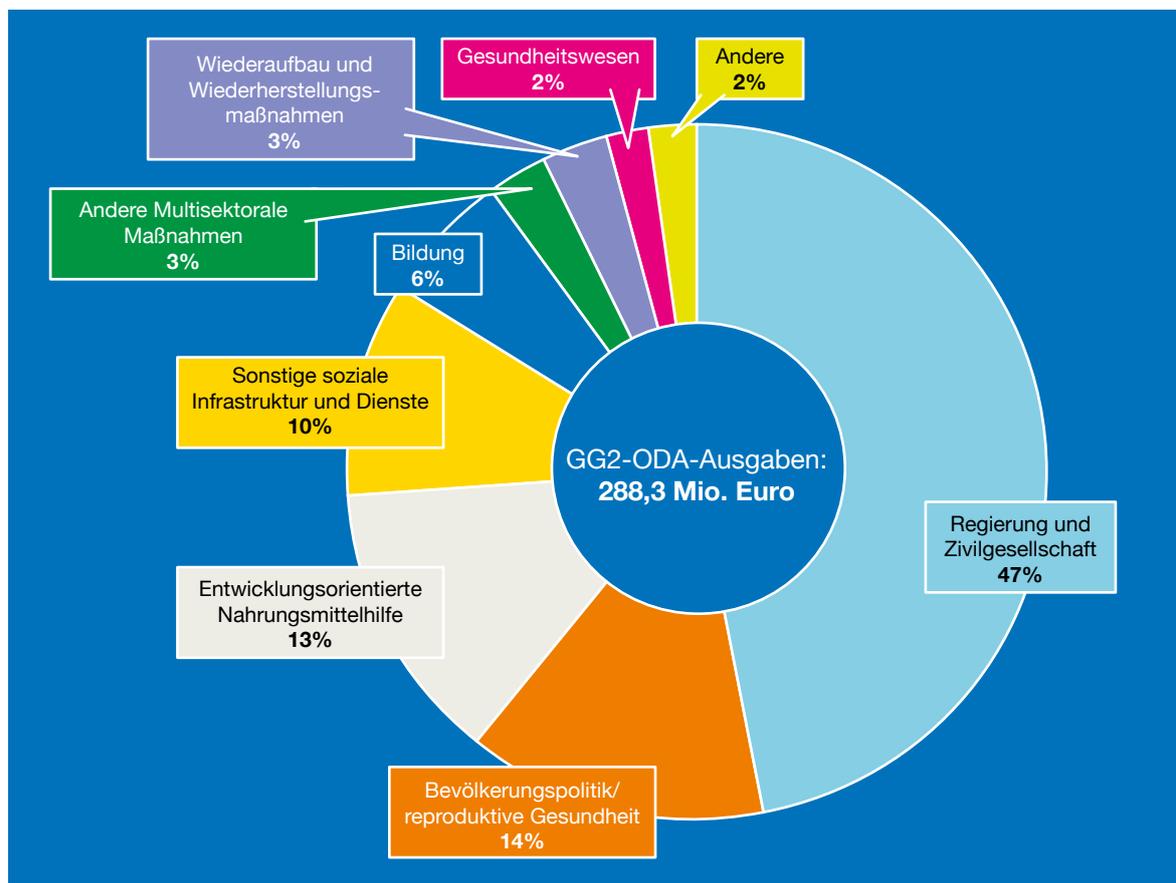
Bei der Analyse, welcher Anteil der bilateralen ODA in einem Sektor für Maßnahmen mit Gleichstellung im Haupt- oder Nebenziel eingesetzt wird, zeigen sich deutliche Unterschiede. Während der GG1/GG2 Anteil im Sektor „Bevölkerungspolitik und Reproduktive Gesundheit“ sowie „Regierung und Zivilgesellschaft“ relativ hoch ist, fällt er in Sektoren wie „Bildung“, „Gesundheit“ und „Kommunikation“ eher moderat aus. Im Bereich „Banken- und Finanzdienstleistungen“ werden kaum Gelder für Gleichstellung eingesetzt.

In welche Sektoren fließen die öffentlichen Entwicklungsgelder mit dem Hauptziel Geschlechtergerechtigkeit (GG2-Gelder)?

Von den 288,3 Millionen Euro, die 2019 gezielt für Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt wurden (GG2 Gelder), gingen 47 Prozent an den Sektor „Staat und Zivilgesellschaft“. Die Bereiche „Bevölkerungspolitik und Reproduktive Gesundheit“ und „Entwicklungsorientierte Ernährungs-sicherheit“ folgen mit 14,1 Prozent und 12,6 Prozent. Die danach größten Sektoren sind „Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste“, „Bildung“, „Andere Multisektorale Maßnahmen“, „Wiederaufbau und Wiederherstellungsmaßnahmen“ und „Gesundheitswesen“. In neun von 22 Sektoren wurden keine Gelder für Projekte und Programme mit dem expliziten Ziel, die Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken, eingesetzt (Abbildung 9).

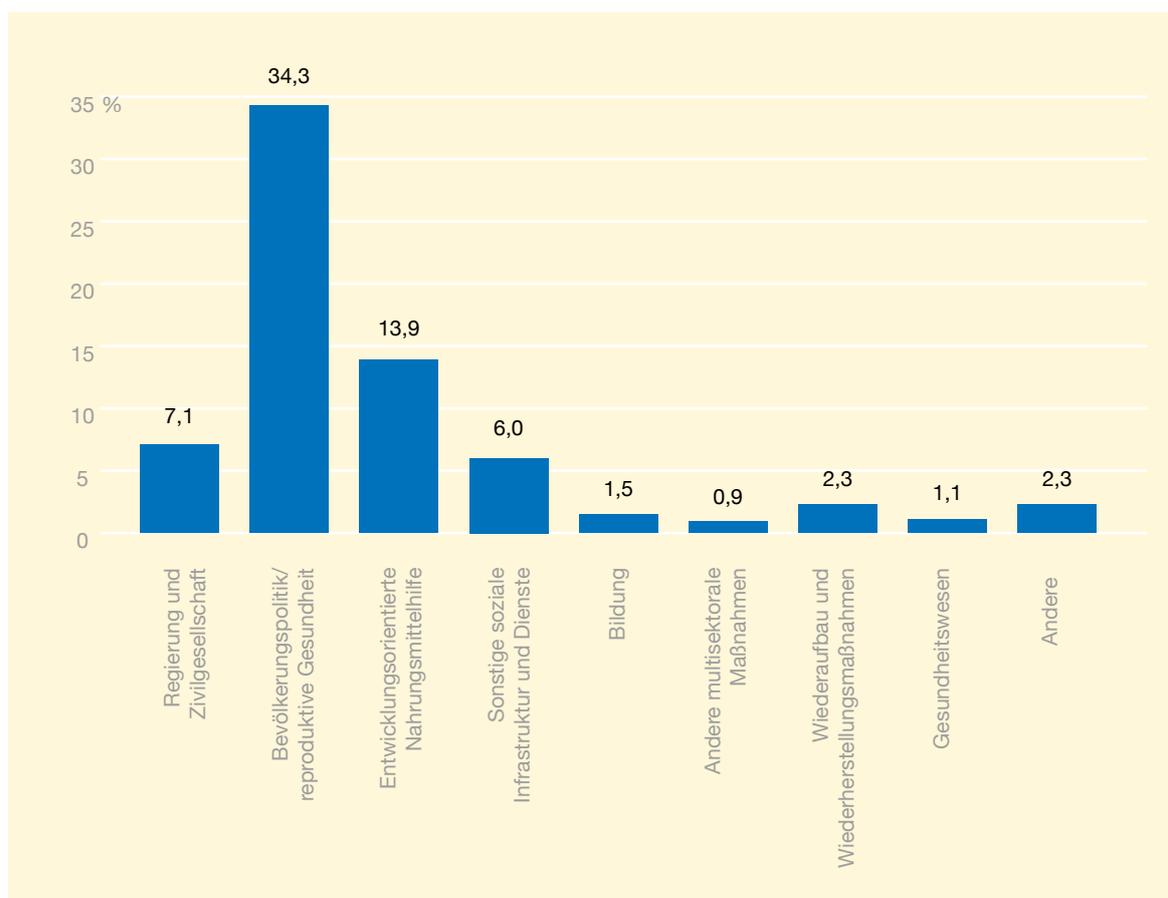
Abbildung 9:

Sektorale Aufschlüsselung (DAC5 Codes) der deutschen ODA-Ausgaben für Maßnahmen, die Geschlechtergerechtigkeit als primäres Ziel haben (GG2), als Prozentsatz (2019)



Zudem wird deutlich, dass selbst in den Sektoren, die in absoluten Zahlen die meisten GG2-Mittel erhalten, das Potenzial nicht genutzt wird, Geschlechtergerechtigkeit mittels GG2-Vorhaben zu fördern. Während in dem Sektor „Bevölkerungspolitik und Reproduktive Gesundheit“ noch gut ein Drittel der bilateralen Gelder mit einer GG2 Kodierung versehen wurden, waren es in dem in absoluten Zahlen größtem Sektor „Staat und Zivilgesellschaft“ lediglich 7,1 Prozent der Mittel, im drittgrößten Sektor „Entwicklungsorientierte Nahrungsmittelhilfe“ 13,88 Prozent, bei „Sonstige Soziale Infrastruktur und Dienste“ 5,96 Prozent. Im Bereich „Bildung“ liegt der Anteil bei nur noch 1,5 Prozent, im „Gesundheitssektor“ bei 1,1 Prozent, im Kommunikationssektor bei lediglich 0,35 Prozent (Abbildung 10 – siehe Anhang 4 für weitere Details).

Abbildung 10:
Deutsche GG2-ODA als Prozentsatz der gesamten sektoral aufteilbaren ODA
nach ausgewählten Sektoren (DAC5 Codes), 2019



Auch der Blick in einzelne Sektoren zeigt, dass in einigen Unterbereichen innerhalb eines Sektors die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen gar nicht in den Blick genommen wird. Im Sektor „Staat und Zivilgesellschaft“ werden in den Unterbereichen „Frauenrechtsorganisationen und -bewegungen“ und „Überwindung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ automatisch 100 Prozent der Gelder gezielt zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen eingesetzt (GG2-Gelder)⁷, für den Subsektor „Menschenrechte“ sind es nur noch 18,2 Prozent, für den Bereich „Demokratische Teilhabe und Zivilgesellschaft“ lediglich 12,0 Prozent, im Subsektor „Wahlen“ sinkt der Anteil auf 1,8 Prozent, um bei „Medien und freie Informationsfluss“ bei 0,1 Prozent und bei „Gesetzgeber und politische Parteien“ bei 0 Prozent zu liegen. Im Sektor „Bevölkerungspolitik und Reproduktive Gesundheit“ wurden für den Unterbereich „Familienplanung“ 68,8 Prozent der Mittel als GG2 markiert, bei „Förderung reproduktiver Gesundheit“ 38,1 Prozent, bei „Bekämpfung sexuell übertragbarer Krankheiten einschließlich HIV/AIDS“ nur 4,3 Prozent. Im Bildungssektor flossen im Bereich Primarbildung lediglich 0,9 Prozent der Gelder an GG2-Maßnahmen, bei Sekundärbildung 22,3 Prozent, bei beruflicher Ausbildung wiederum nur 2,4 Prozent. Während im Kommunikationssektor im Bereich „Radio, TV und Printmedien“ noch 26,8 Prozent der Gelder in Maßnahmen mit dem primären Ziel der Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen eingesetzt wurden, gab es im Bereich „Informations- und Kommunikationstechnologie“ kein einziges GG2-Vorhaben. (Für weitere Details siehe Anhang 3.)

⁷ Dies entspricht den Richtlinien des DAC – grundsätzlich werden alle Mittel für diese Subsektoren als GG2-Mittel markiert. Der CRS-Code 15170 wird grundsätzlich als GG2 kodiert („By default, activities recorded under this purpose code get the score principal (score 2) with the gender equality policy marker“). Dies gilt zwar nicht in gleicher Form für den CRS Code 15180, allerdings wird darauf verwiesen, dass alle Projekte zur Überwindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit als GG2 kodiert werden sollen: „A project designed principally to prevent and/or respond to gender-based violence in conflict“ (siehe Handbook on the OECD-DAC Gender Equality Policy Marker).

Wir hoch sind die Gelder für Geschlechtergerechtigkeit in der humanitären Hilfe?

Die deutschen GG-ODA Mittel in der humanitären Hilfe⁸ lagen 2019 bei 445,0 Millionen Euro, womit 7,3 Prozent der deutschen ODA-Mittel für Geschlechtergerechtigkeit auf humanitäre Maßnahmen fielen. Bezogen auf den Anteil aller sektoral aufteilbaren bilateralen ODA im Bereich der humanitären Hilfe gingen nur 23,4 Prozent an Maßnahmen, die die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im Nebenziel verfolgten und nur 0,4 Prozent an GG2-Vorhaben. Diese Gelder (114,0 Millionen Euro) fallen alle auf den Bereich der „Wiederaufbau und Wiederherstellung unmittelbar nach Notsituationen“ (Abbildung 11).

Abbildung 11:

Deutsche ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit im Bereich der humanitären Hilfe im Jahr 2019, in Millionen Euro und als Anteil der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA

	Sektoral aufteilbare bilaterale ODA	GG1	GG2	GG1+GG2
Soforthilfe und entsprechende Dienstleistungen (DAC5: 720)				
Materielle Nothilfe (72010)	838,0	114,0 (13,6%)	- (0%)	114,0 (13,6%)
Nahrungsmittelnothilfe (72040)	574,2	- (0%)	- (0%)	- (0%)
Nothilfekordinierung und Unterstützungsmaßnahmen (72050)	98,1	2,4 (2,4%)	- (0%)	2,4 (2,4%)
Wiederaufbau und Wiederherstellungsmaßnahmen (DAC5: 730)				
Kurzfristiger Wiederaufbau und Rehabilitation unmittelbar nach Notsituationen (73010)	337,1	304,2 (90,3%)	7,6 (2,3%)	311,9 (92,5%)
Katastrophenvorsorge (DAC5: 740)				
Multi-Hazard-Katastrophenhilfe und Vorbereitung auf den Katastrophenfall (74020)	51,08	16,8 (32,9)	- (0%)	16,8 (32,9%)
Gesamt	1898,4	437,4 (23,0%)	7,6 (0,4%)	445,0 (23,4%)

⁸ Definiert als DAC5 Codes 720, 730 und 740 mit den CRS Codes 72010, 72040, 72050, 73010, 74020 (siehe Abbildung 12 und Anhang 3). | ⁹ Für das methodische Vorgehen siehe Anhang 2. | ¹⁰ und auch da berücksichtigen nur 1,5 Prozent der gesamten bilateralen ODA des Subsektors Mädchen und junge Frauen. Bezogen auf alle GG2 Gelder in dem Subsektor sind das immerhin mehr als die Hälfte (64,5 Prozent) der Gelder

5.

INWIEWEIT STEHEN MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN IM FOKUS DEUTSCHER GG2-ODA VORHABEN?

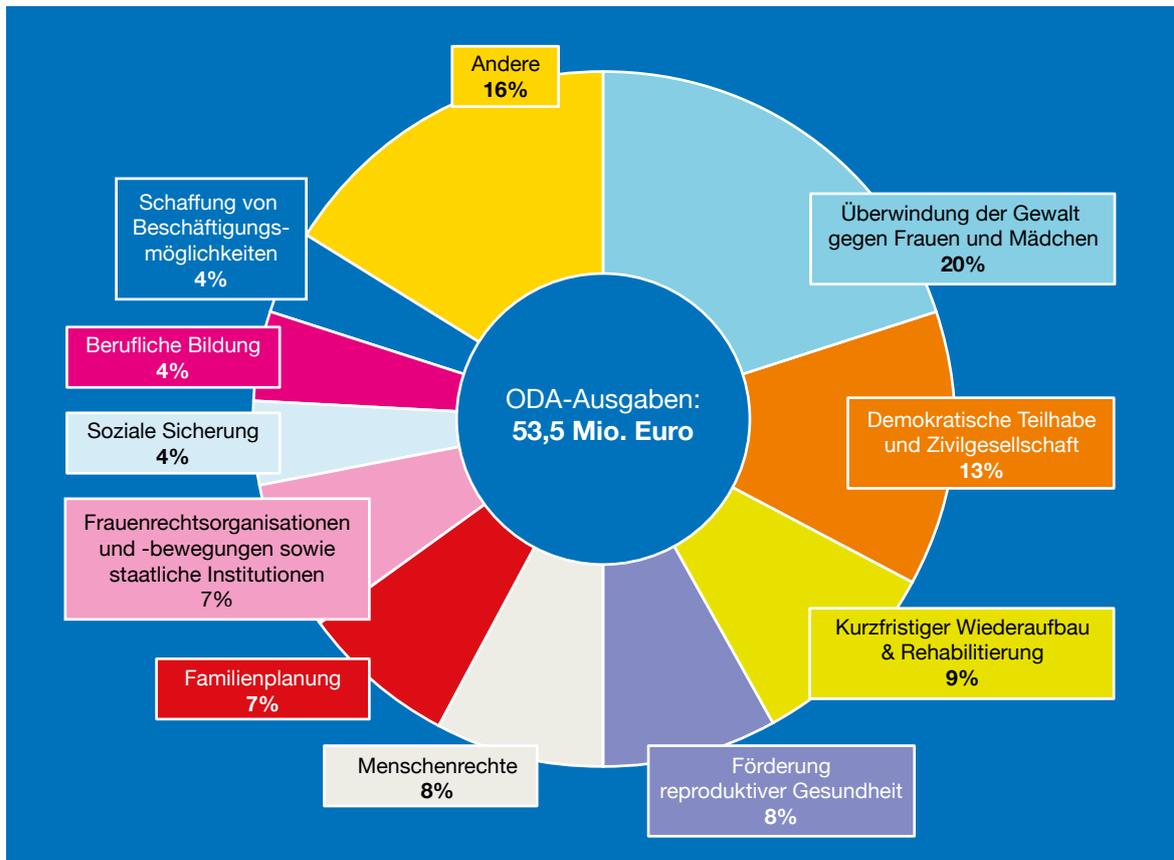
Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde analysiert, inwieweit die 860 deutschen GG2-Projekte aus dem Jahr 2019 auf Mädchen und junge Frauen als eigenständige Interessengruppe ausgerichtet sind. Dazu wurden die qualitativen Informationen aus der CRS-Datenbank (Titel und Projektbeschreibungen) analysiert.

Die Analyse zeigt, dass 174 GG2-Projekte Mädchen und junge Frauen potenziell als Zielgruppe haben.⁹ Die entsprechenden ODA-Ausgaben belaufen sich auf 53,5 Millionen Euro oder 18,6 Prozent der gesamten GG2-ODA im Jahr 2019. Insgesamt geht also weniger als ein Fünftel der an sich schon geringen GG2-ODA an Projekte, die Mädchen und junge Frauen als Zielgruppe nennen. Anders ausgedrückt, 0,4 Prozent der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA berücksichtigen Mädchen und junge Frauen als mögliche Zielgruppe. Das BMZ verantwortet 97,4 Prozent (52,1 Millionen Euro) dieser Mittel und das AA 2,6 Prozent (1,4 Millionen Euro).

Die ODA-Mittel dieser Projekte verteilen sich auf unterschiedliche Subsektoren (CRS Codes) – die größten sind die „Überwindung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, „Demokratische Teilhabe und Zivilgesellschaft“, „kurzfristiger Wiederaufbau und Rehabilitierungsmaßnahmen“, „Reproduktiver Gesundheit“, „Menschenrechte“, „Familienplanung“ und „Frauenrechtsorganisationen und -bewegungen“. Bei den Bereichen, die unter die humanitäre Hilfe fallen, werden Mädchen und junge Frauen lediglich bei „Kurzfristiger Wiederaufbau und Rehabilitierungsmaßnahmen“ berücksichtigt.¹⁰ In nur 30 von 188 Subsektoren wurde gezielt die Stärkung von Mädchen und junge Frauen als eigenständige Stakeholder bzw. Interessengruppe berücksichtigt (Abbildung 12).

Abbildung 12:

Subsektorale Aufteilung der GG2-ODA Ausgaben, die Mädchen und junge Frauen als Zielgruppe haben, 2019



6.

WIE VERTEILEN SICH DIE DEUTSCHEN ODA GELDER FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT NACH LÄNDEREINKOMMENSGRUPPEN?

Hinsichtlich der Verteilung der GG-ODA-Ausgaben nach Ländereinkommensgruppen ist es auffällig, dass Länder mit hohem-mittlerem Einkommen („upper-middle income countries“; UMICs) 20 Prozent der deutschen ODA für Geschlechtergerechtigkeit im Jahr 2019 erhielten. Der DAC-Durchschnitt lag bei 12 Prozent. Die ökonomisch schwächsten Länder („least-developed countries“; LDCs) erhalten dagegen lediglich 26 Prozent der deutschen ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit, womit Deutschland deutlich unter dem DAC-Durchschnitt von 34 Prozent liegt. Länder mit niedrigem-mittlerem Einkommen erhielten 17,6 Prozent der deutschen GG-ODA – gegenüber einem DAC-Durchschnitt von 24,8 Prozent (Abbildung 13).

Abbildung 13:
ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit nach Ländereinkommensgruppen der Empfängerländer (2019), als Prozentsatz

Zudem zeigt sich, dass lediglich 5,4 Prozent der nach Sektoren aufteilbaren bilateralen ODA-Ausgaben, die an LDCs gingen, mit der GG2-Kennung markiert wurden. Immerhin sind mehr als die Hälfte (62,6 Prozent) der Ausgaben an LDCs mit GG1 gekennzeichnet. Anders stellt sich das Bild für LMICs und UMICs dar – hier sind substantielle Anteile, ca. zwei Drittel der Mittel, als GG0 ausgewiesen (69,7 Prozent und 65,3 Prozent). Demgegenüber liegen die GG2-Mittel für beide Einkommensgruppen bei unter einem Prozent. (Abbildung 14)

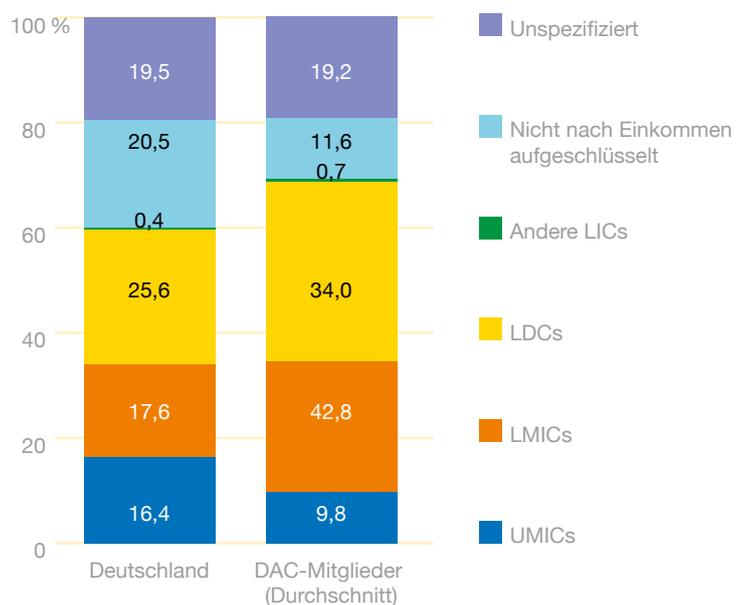
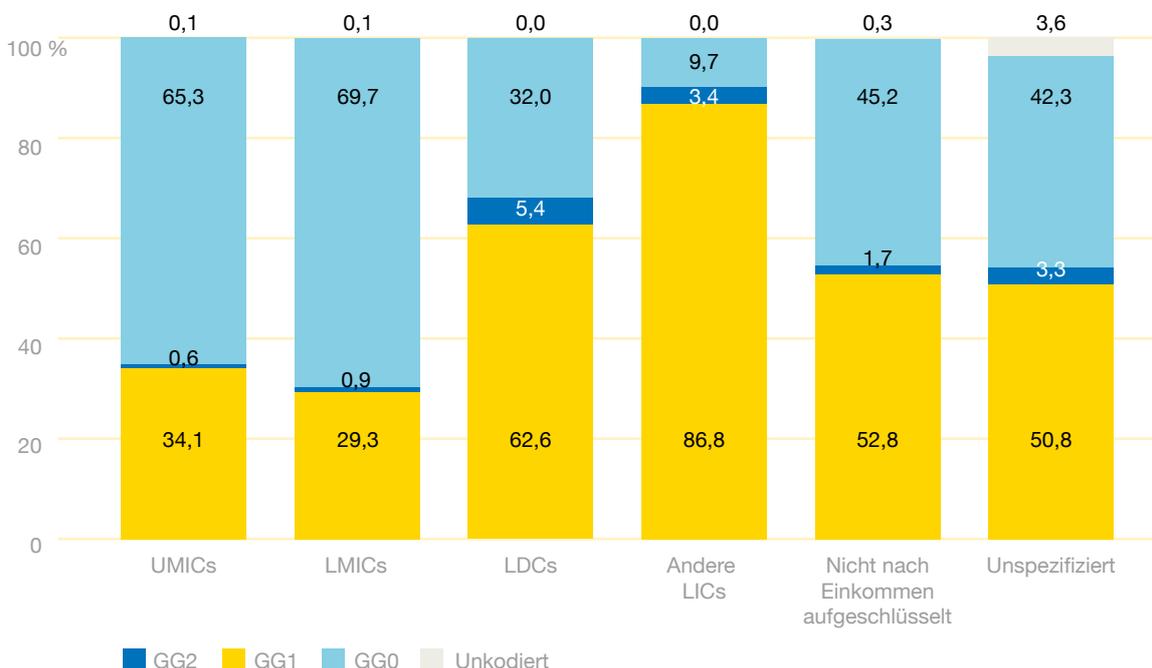


Abbildung 14:
Aufteilung der sektoral aufteilbaren ODA-Ausgaben in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit nach Ländereinkommensgruppe (2019), als Prozentsatz

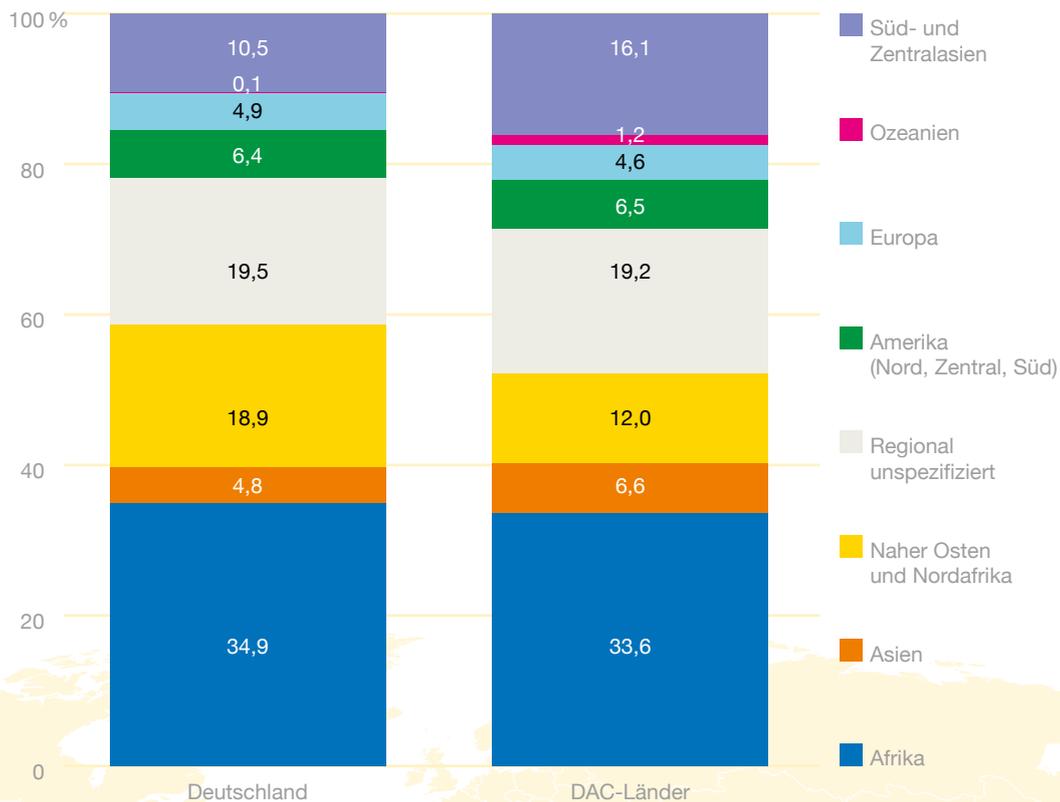


7.

WIE VERTEILEN SICH DIE DEUTSCHEN ODA-GELDER FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT NACH REGIONEN?

Fast 35 Prozent der deutschen ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit gehen an Länder in Afrika („South of Sahara and General Africa“) und 18,9 Prozent in die Region „Nahe Osten und Nordafrika“. Ein großer Anteil der deutschen GG-ODA ist regional „unspezifiziert“ (19,5 Prozent). Hinter dieser Kategorie verbergen sich häufig globale Projekte, die nicht einzelne Länder oder Region fördern. Insgesamt ähnelt die regionale Verteilung dem DAC-Durchschnitt (Abbildung 15).

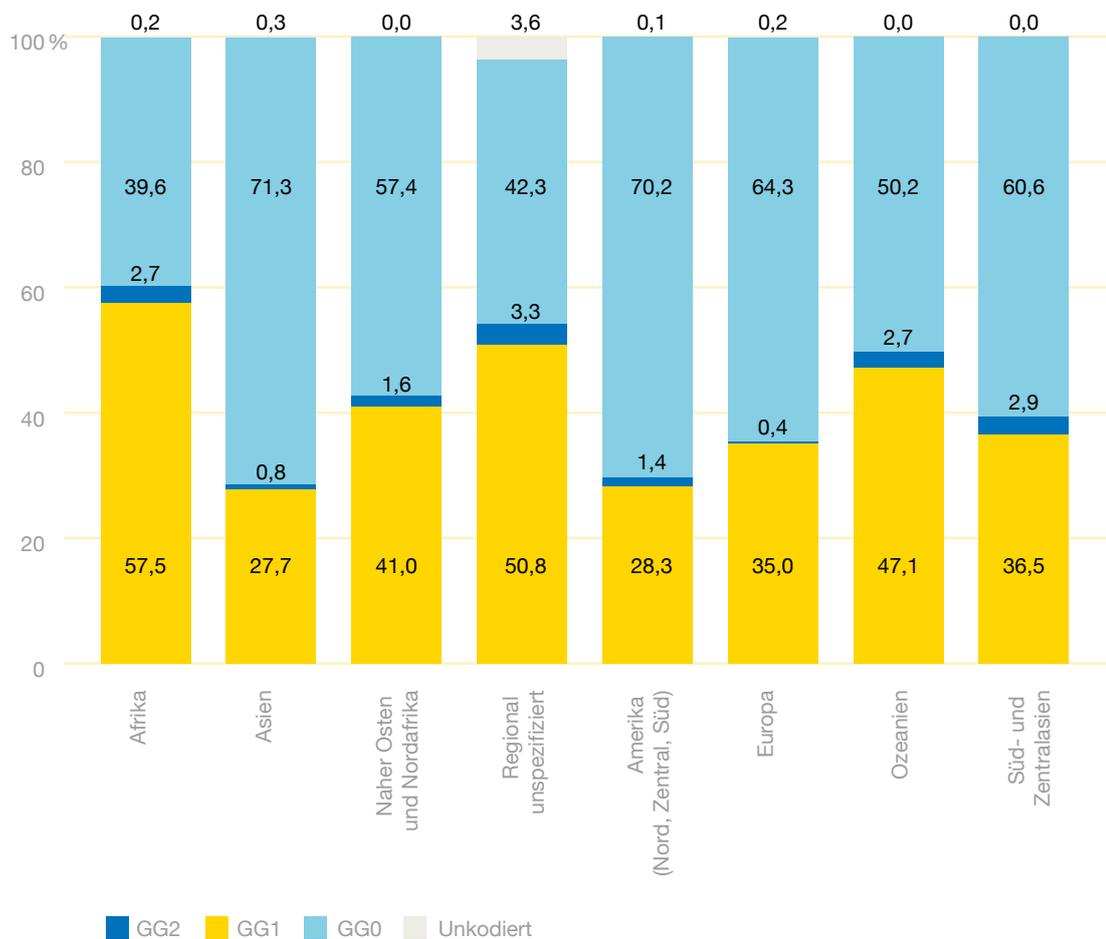
Abbildung 15:
ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit nach Region der Empfängerländer



Bezogen auf die gesamten sektoral aufteilbaren bilateralen ODA-Ausgaben je Region zeigt sich, wie gering die Anteile der GG1 und GG2-Mittel für die jeweiligen Regionen im Jahr 2019 ausfielen. Im Jahre 2019 wurden beispielsweise nur 2,7 Prozent der ODA für Afrika als GG2-Mittel ausgewiesen. Fast 40 Prozent hatten keinen Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit. In anderen Regionen ist die mit GG0 markierte ODA anteilmäßig noch deutlich höher (siehe Abbildung 16 für weitere Details).

Abbildung 16:

Aufteilung der sektoral aufteilbaren ODA-Ausgaben in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit nach Region der Empfängerländer (2019), als Prozentsatz



Nur ein geringer Anteil der entsprechend öffentlichen Entwicklungsgelder wird explizit für die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen eingesetzt. Die Studie zeigt, dass die OECD DAC-Geberländer seit 2010 die ODA-Mittel zur Förderung globaler Geschlechtergerechtigkeit fast verdoppelt haben. Entsprechend stiegen auch die deutschen ODA-Ausgaben für Gleichstellung im Jahr 2019 mit 6,1 Milliarden Euro auf einen neuen Höchststand. Jedoch gingen nur 46 Prozent der nach Sektoren aufteilbaren bilateralen ODA an Projekte und Programme, die Geschlechtergerechtigkeit im Neben- oder Hauptziel verfolgten, nur 2,2 Prozent oder 288,3 Millionen Euro an Maßnahmen mit einem expliziten Fokus auf die Gleichstellung von Frauen und Mädchen. Im Vergleich der 30 DAC Länder lag die Bundesrepublik lediglich auf Platz 23. Im zeitlichen Verlauf stagnierten die deutschen GG2-Gelder in absoluten Zahlen sogar fast auf dem Niveau von 2010.

Mädchen und jungen Frauen stehen selten explizit im Fokus. Anhand der qualitativen Analyse der Studie wird deutlich, dass Mädchen und junge Frauen im Jahr 2019 nicht einmal bei einem Fünftel aller deutscher GG2-ODA-Ausgaben berücksichtigt wurden. Lediglich 53,5 Millionen Euro oder 18,6 Prozent der gesamten GG2-ODA Deutschlands kam Mädchen und jungen Frauen zugute. Gemessen an der gesamten deutschen nach Sektoren aufteilbaren bilateralen ODA wurden lediglich 0,4 Prozent explizit für die Stärkung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen eingesetzt.

Deutsche öffentliche Geberakteure investieren nur einen geringen Anteil der Gelder für die gezielte Förderung von Geschlechtergerechtigkeit. Zwar wurden beim BMZ im Jahr 2019 immerhin 77,4 Prozent der bilateralen ODA, die einzelnen Sektoren zugeordnet werden kann, als genderrelevant (GG1 und GG2) gekennzeichnet, aber nur 3,9 Prozent als GG2. Beim AA gingen 16,4 Prozent an GG1-Maßnahmen und nur 1,2 Prozent an GG2-Vorhaben. Bei der KfW waren lediglich 3,9 Prozent GG1-Mittel, in GG2-Vorhaben wurden nicht investiert. Bei der GIZ, als Finanzierungskanal in der CRS-Datenbank geführt wird, wurden immerhin 74,5 Prozent der Ausgaben als GG1, aber nur zwei Prozent als GG2 klassifiziert.

Geschlechtergerechtigkeit rückt vor allem in den Sektoren in den Fokus, in denen Mädchen und Frauen ohnehin traditionell stärker berücksichtigt werden. So gingen zum Beispiel in den Sektoren „Bevölkerungspolitik und Reproduktive Gesundheit“ sowie „Regierung und Zivilgesellschaft“ ungefähr drei Viertel der Gelder an Maßnahmen, die Geschlechtergerechtigkeit im Neben- oder Hauptziel stärken, im Bereich „Bildung“ und „Gesundheit“ waren es nur noch gut zwei Drittel, während in Sektoren wie „Banken und Finanzdienstleistungen“ der Anteil nur noch verschwindend gering war. Auch der Blick in die Unterbereiche einzelner Sektoren, in die verhältnismäßig viele der GG1 und GG2 Gelder flossen, bestätigt dieses Ergebnis. So wurden Mädchen und Frauen zum Beispiel im Sektor „Regierung und Zivilgesellschaft“ bei Maßnahmen zur Stärkung der politischen Teilhabe kaum explizit berücksichtigt. Ähnlich verhält es sich im Kommunikationssektor. Im Bereich „Informations- und Kommunikationstechnologie“ wurden zum Beispiel keine Gelder zur expliziten Teilhabe von Mädchen und Frauen eingesetzt.

In der humanitären Hilfe fließen kaum Gelder in Maßnahmen zur gezielten Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit. Nur 23,4 Prozent der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA im Bereich der humanitären Hilfe zahlten im Jahr 2019 auf die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit durch ein Nebenziel ein, nur 0,4 Prozent wurden als GG2-Mittel gekennzeichnet.

Gelder für die ökonomisch schwächsten Länder (LDCs) werden nur selten auf die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen ausgerichtet. Im internationalen Vergleich profitieren die ökonomisch schwächsten Länder (LDCs) vergleichsweise wenig von der deutschen ODA für Geschlechtergerechtigkeit. Zudem wurden im Jahr 2019 zwar 62,6 Prozent der deutschen sektoral aufteilbaren ODA-Ausgaben an LDCs mit GG1 gekennzeichnet, aber lediglich 5,4 Prozent als GG2-Maßnahmen. Auch Länder mit niedrigem mittlerem Einkommen erhalten vergleichsweise wenig GG-ODA im Gegensatz zu Ländern mit hohem-mittlerem Einkommen.

Über alle Regionen hinweg fehlt ein Fokus auf die Stärkung von Mädchen und Frauen. Die allgemeine Tendenz, viel zu wenig Mittel für Geschlechtergerechtigkeit einzustellen und noch einmal deutlich weniger mit dem expliziten Ziel, die Rechte von Mädchen und Frauen ins Zentrum von Maßnahmen zu stellen, gilt unabhängig von der Länderregion.

Die folgenden Empfehlungen sollen die Ziele einer *feministischen Außen- und Entwicklungspolitik*, die Menschen statt Staaten in den Mittelpunkt stellt und Geschlechtergerechtigkeit zum Ziel hat, finanziell untermauern und dazu beitragen, weltweit eine gendertransformative Entwicklung zu befördern, die auch die strukturellen Rahmenbedingungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit schafft:

Die Bundesregierung sollte Geschlechtergerechtigkeit ins Zentrum der Außen- und Entwicklungspolitik stellen und mit entsprechenden finanziellen Mittel unterlegen. Hierfür sollten 85 Prozent aller ODA Gelder für Maßnahmen zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen eingesetzt werden und perspektivisch 20 Prozent für Maßnahmen mit dem Hauptziel Geschlechtergerechtigkeit. Neben einem expliziten finanziellen Bekenntnis zu Geschlechtergerechtigkeit braucht es klare zeitliche Vorgaben für die Zielmarken, zum Beispiel einen Stufenplan wie ihn Kanada vorgelegt hat.¹¹

Mädchen und junge Frauen müssen in der Außen- und Entwicklungspolitik als eigene Interessengruppe berücksichtigt werden und im Zentrum von Maßnahmen stehen. Entsprechend muss auch der Anteil der öffentlichen Entwicklungsgelder, die gezielt für Stärkung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen eingesetzt werden, signifikant erhöht werden. Auch hier sollte Deutschland sich zu messbaren Zielsetzungen und einen Zeitplan zur Erreichung der Zielmarken verpflichten.

Die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen muss in allen Bereichen im Fokus stehen und darf nicht auf klassische Gendersektoren beschränkt bleiben. Um Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen, müssen auch Sektoren berücksichtigt werden, in die bislang kaum Gelder zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen geflossen sind. Die Bundesregierung sollte schnellstmöglich prüfen, wie die genderrelevanten Ausgaben in diesen Bereichen erhöht werden können. Auch im Rahmen der humanitären Hilfe sollten die Gelder für Geschlechtergerechtigkeit deutlich steigen.

Alle staatlichen Akteure der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe müssen ihre Anstrengungen für die gezielte Stärkung der Rechte und von Frauen und Mädchen deutlich steigern. Während es für das BMZ und die GIZ vor allem gilt, ihre GG2-Mittel deutlich zu erhöhen, müssen sich das AA und die KfW in der Summe viel stärker einbringen, um Geschlechtergerechtigkeit in Ländern des globalen Südens zu stärken und den Anteil ihrer GG1- als auch GG2-Mittel deutlich erhöhen.

Ein größerer Anteil der ODA-Ausgaben für Geschlechtergerechtigkeit sollte für die ökonomisch schwächsten Länder (LDCs) bereitgestellt werden. Insgesamt sollte Deutschland vor allem die Gruppe der LDCs und der LMICs – also die ökonomisch schwächsten Länder – durch die Bereitstellung von GG1 und GG2-ODA stärken. Dies erfordert auch in der Summe eine substanziale Erhöhung der GG-ODA.

Um den Beitrag öffentlicher Entwicklungsgelder zur Geschlechtergerechtigkeit zu erfassen, bedarf es der Überarbeitung des OECD Gender-Markers und der Einführung eines Age-Markers. Die Bundesregierung sollte sich dafür einsetzen, dass im OECD-DAC System (a) die Gender-Kennung überarbeitet wird und (b) ein Age-Marker eingeführt wird, um erfassen zu können, welche Programme/Projekte auf junge Menschen, insbesondere Mädchen und junge Frauen, abzielen.

¹¹ Kanada hat sich im Rahmen der „Feminist International Assistance Policy“ dazu verpflichtet, dass im Haushaltsjahr 2021/22 mindestens 15 Prozent der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA primär die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit verfolgen sollen. Zudem sollen 80 Prozent der ODA-Ausgaben die Gleichstellung der Geschlechter sekundär fördern. Tatsächlich erhöhte Kanada den Anteil für Maßnahmen mit dem Hauptziel Geschlechtergerechtigkeit von 3,2 Prozent im Jahr 2017 auf 9,5 Prozent im Jahr 2019.

Anhang 1: Methodik der Studie

Für die finanzielle Analyse wurde die Datenbank des DAC genutzt, die über projektbezogene Maßnahmen der EZ und humanitären Hilfe und deren GG-Kennung berichtet. Hierbei handelt es sich um das so genannte **Creditor Reporting System (CRS)**.¹² Die CRS-Datenbank enthält Daten bilateraler Maßnahmen der EZ und humanitären Hilfe bis einschließlich 2019. Die Daten aus der CRS Tabelle „Aid projects targeting gender equality and women’s empowerment“ wurden von uns am 8.3.2021 heruntergeladen. Auch andere Daten, wie die gesamte deutsche bilaterale ODA oder die Gesamt-ODA, wurden am 8.3.2021 heruntergeladen.

In ihrer jährlichen Berichterstattung an die OECD geben die Geberländer an, ob ihre Projekte und Programme **Geschlechtergerechtigkeit als primäres oder sekundäres Ziel** verfolgen oder aber gar nicht darauf abzielen. Insofern liegt der GG-Kennung eine dreistufige Skala für die Berichterstattung zugrunde:

- **GG2:** Gleichberechtigung der Geschlechter ist – als Modulziel unter Berücksichtigung des Programmziels – das Hauptziel („principal objective“) der Maßnahme (Projekte/Programme), d.h. entscheidend für ihre Durchführung.
- **GG1:** Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein Nebenziel („significant objective“), d.h. ein wichtiges, mit einem Indikator versehenes Ziel, aber nicht ausschlaggebend für die Durchführung der Maßnahme.
- **GG0:** Die Maßnahme der EZ oder humanitären Hilfe ist nicht auf die Gleichberechtigung der Geschlechter ausgerichtet, Gleichberechtigung ist also weder Haupt- noch Nebenziel („not targeted“).¹³

Neben diesen drei Kategorien gibt es außerdem noch die Kategorie „not screened“ (Projekte, die eigentlich markiert werden hätten sollen, was von den Geberländern aber nicht durchgeführt wurde).

Das „Handbook on the OECD-DAC Gender Equality Policy Marker“ enthält Beispiele, die verdeutlichen sollen, wie DAC-Länder die Kategorisierung der Projekte anhand des Policy-Markers im Rahmen der Berichterstattung vornehmen sollen.¹⁴

Gemäß den DAC-Richtlinien fließen zur Kalkulation der Gesamt-ODA für Geschlechtergerechtigkeit alle mit einer 1 oder 2 gekennzeichneten Maßnahmen vollständig in die Berechnung ein. Mit anderen Worten ergibt sich die ODA zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit aus der Summe von GG1 und GG2.¹⁵

Dabei ist es wichtig, dass der Policy-Marker nicht auf die gesamte bilaterale ODA angewendet wird, sondern nur auf die so genannte sektoral aufteilbare bilaterale ODA („bilateral allocable aid“). Maßnahmen, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen, werden ausgeschlossen – dazu zählen zum Beispiel administrative Kosten, Aktivitäten zur Förderung von Entwicklungsbewusstsein, Schuldenerlass sowie die Grundbeiträge an multilateral Organisationen („core contributions“).¹⁶ Der Ausschluss wird damit begründet, dass die Zielsetzungen der Geberländer bei diesen Ausgaben nicht nachverfolgbar sind.¹⁷

¹² <https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=CRS1> | ¹³ <https://www.oecd.org/dac/gender-development/dac-gender-equality-marker.htm> | ¹⁴ OECD, Handbook on the OECD-DAC Gender Equality Policy Marker, 2016, <https://www.oecd.org/dac/gender-development/Handbook-OECD-DAC-Gender-Equality-Policy-Marker.pdf>. | ¹⁵ OECD, Handbook on the OECD-DAC Gender Equality Policy Marker, 2016: <https://www.oecd.org/dac/gender-development/Handbook-OECD-DAC-Gender-Equality-Policy-Marker.pdf>. | ¹⁶ „Bilateral allocable aid includes the following types of aid: sector budget support, core support to NGOs, support to specific funds managed by international organisations, pooled funding, projects, donor country personnel and other technical assistance, and scholarships in the donor country. It excludes general budget support, core contribution to multilateral organisations, imputed student costs, debt relief, administrative costs, development awareness, and refugee costs in the donor country – where donors’ intention is considered as impossible to identify.“ OECD, »Handbook on the OECD-DAC Gender Equality Policy Marker«, 2016: <http://www.oecd.org/dac/gender-development/Handbook-OECD-DAC-Gender-Equality-Policy-Marker.pdf>. | ¹⁷ Um die sektoral aufteilbare ODA zu analysieren, haben wir gemäß dem Vorgehen des OECD DAC, den „type of aid“ Filter innerhalb der CRS-Datenbank angewandt.

Im Gegensatz zu den Analysen des DAC-Sekretariats zu Geschlechtergerechtigkeit, analysiert die Studie ODA-Ausgaben („disbursements“) und nicht Verpflichtungserklärungen („commitments“), welche ebenfalls in der Datenbank vorhanden sind.¹⁸ Die Nutzung von Ausgaben hat den Vorteil, dass über bereits geleistete Beiträge berichtet werden kann und nicht über voraussichtliche.¹⁹ Die CRS-Datenbank zeigt US-Dollar und wir haben konstante 2018er Preise verwendet. Zur Darstellung der Daten in Euro (€) haben wir den offiziellen DAC-Umrechnungskurs (2018) genutzt, um die Konvertierung in Euro vorzunehmen.²⁰

Analyse der GG-2 Projekte hinsichtlich der ODA-Mittel für Mädchen und jungen Frauen

Um zu untersuchen, inwieweit die deutschen GG2-Projekte aus dem Jahr 2019 einen Fokus auf Mädchen und junge Frauen haben, wurde von uns der Mikrodatsatz der CRS-Datenbank analysiert. Die Mikrodaten enthalten u.a. qualitative Informationen zu den einzelnen Maßnahmen – zum Beispiel (kurze und lange) Projektbeschreibungen. Im Jahr 2019 gab es 860 deutsche Maßnahmen der EZ und der humanitären Hilfe, die mit der GG2-Kennung versehen wurden (zudem gab es 7948 Maßnahmen, die als GG1 gekennzeichnet wurden; eine qualitative Analyse dieser Projekte bzgl. Mädchen und jungen Frauen wurde im Rahmen dieser Studie nicht vorgenommen). Diese 860 Projekte dienten als Datenbasis für die Untersuchung. Mithilfe von Schlagwörtern (wie z.B. „girls“ und „youth“) wurde eine Suche („key term search“) durchgeführt, um EZ-Projekte und Programme zu identifizieren, die Mädchen und Frauen potenziell förderten. Die Projektbeschreibungen der durch die Suche identifizierten Projekten wurden dann qualitativ ausgewertet. So konnte herausgefunden werden, ob Mädchen und junge Frauen als Zielgruppe der GG2-Maßnahmen aufgeführt wurden (siehe Anhang 1 für weitere Details zur Methodik).

Limitierungen der Studie

Es gab drei wesentliche methodische Herausforderungen: Bei Policy-Markern gilt erstens grundsätzlich die **Limitierung**, dass die DAC-Mitglieder selbst die Kodierung vornehmen und dies nicht unbedingt einheitlich erfolgt. Trotz der Regeln, die das Kodieren anleiten, kann es dennoch beim Kodieren der DAC-Mitglieder Abweichungen geben.

Zweitens sind die **Projektbeschreibungen der EZ-Maßnahmen** häufig nicht besonders detailliert und selbst wenn Mädchen und junge Frauen als Zielgruppe der GG2-Projekte genannt werden, lässt es sich nicht sagen, ob und inwieweit Mädchen und junge Frauen tatsächlich durch die Projekte gefördert wurden, oder ob vielleicht andere Altersgruppen und gesellschaftliche Gruppen im Zentrum der Förderung standen. Allerdings kann der daraus resultierende potenzielle „Fehler“ aus unserer Sicht durchaus relativiert werden – denn wie wir im nächsten Abschnitt zeigen, sind die deutschen GG-2 Mittel insgesamt sehr gering (288,3 Milliarden Euro), was bedeutet, dass insgesamt nur ein sehr geringer Anteil der deutschen sektoral aufteilbaren bilateralen ODA die Überwindung existierender Genderungleichheiten als Hauptziel hat. Selbst wenn also weitere GG2-Projekte Mädchen und junge Frauen als Zielgruppe haben sollten, diese aber wegen zu oberflächlicher Projektbeschreibungen nicht identifiziert werden konnten, können die deutschen GG2-Ausgaben für Mädchen und junge Frauen als nur sehr gering betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang ist es drittens wichtig, daran zu erinnern, dass eine EZ-Maßnahme schon mit der **GG1-Kennung** versehen wird, wenn die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ein mit einem Indikator versehenes Nebenziel ist. Da das Ziel nicht ausschlaggebend für die Durchführung der Maßnahme sein muss, kann durchaus hinterfragt werden, welchen Beitrag EZ-Maßnahmen, die mit der GG1-Kennung versehen werden, tatsächlich zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit leisten. Hierin liegt eine Limitierung des Systems der Policy Marker insgesamt. In der Konsequenz bedeutet dies, dass auf den ersten Blick die globalen ODA-Mittel für Gendergerechtigkeit als viel höher erscheinen und dass ein stärkerer Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit suggeriert wird, als de facto vorhanden ist. Aus unserer Sicht wäre es besser, lediglich den Teil des Budgets (bzw. der Ausgaben) der GG1-Projekte einzurechnen, der tatsächlich zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt wird. Zugegeben, dies würde den administrativen Aufwand für die Geber erhöhen und mag im Einzelfall auch nicht immer möglich sein, allerdings ist die gegenwärtige Methode der Policy Marker nicht zufriedenstellend.

¹⁸ OECD, Handbook on the OECD- DAC Gender Equality Policy Marker, 2016: <https://www.oecd.org/dac/gender-development/Handbook-OECD-DAC-Gender-Equality-Policy-Marker.pdf> | ¹⁹ <https://www.oecd.org/dac/stats/faq.htm> | ²⁰ https://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/hintergrund/umrechnungskurs/index.html

Anhang 2: Bilaterale sektoral aufteilbare ODA nach CRS Code und mit GG-Kennung in EURO, Millionen sowie als Anteil, Jahr 2019

Agency	Gender2	Gender1	Unscreened	Not Target	GG1+GG2	%
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	260,40	4.884,90	40,65	1.459,00	5.145,30	84,0
Foreign Office	27,20	386,90	4,08	1.946,20	414,10	6,8
Federal Government Commissioner for Culture and the Media	0,00	180,00	0,00	0,00	180,00	2,9
Kreditanstalt für Wiederaufbau	0,00	105,70	0,00	2.613,20	105,70	1,7
Federal Ministry of Finance	0,00	88,40	4,91	35,90	88,40	1,4
Federal Ministry of Health	0,00	52,70	8,72	18,10	52,70	0,9
German Investment and Development Company	0,00	33,20	0,00	387,90	33,20	0,5
Federal Ministry for the Env., Nature Conservation and Nuclear Safety	0,30	28,10	0,72	396,10	28,40	0,5
Federal Ministry of Education and Research	0,00	23,50	0,00	200,10	23,50	0,4
Federal Ministry for Economic Affairs and Energy	0,00	19,40	15,07	10,50	19,40	0,3
Federal Ministry of the Interior, Building and Community	0,00	9,50	1,20	2,60	9,40	0,2
Federal Ministry of Justice and Consumer Protection	0,00	5,40	0,00	0,10	5,40	0,1
Federal State of Bavaria	0,00	4,60	2,39	2,50	4,60	0,1
Federal Ministry of Food and Agriculture	0,00	4,60	1,67	23,20	4,60	0,1
Federal State of Baden-Württemberg	0,20	3,30	2,27	0,60	3,50	0,1
Federal Ministry of Family Affairs Senior Citizens Women and Youth	0,00	3,20	0,00	0,00	3,20	0,1
Federal State of North Rhine-Westphalia	0,00	1,80	0,50	1,30	1,80	0,0
Federal Ministry of Labour and Social Affairs	0,00	1,50	0,00	0,00	1,50	0,0
Federal State of Hesse	0,00	1,10	1,57	0,10	1,10	0,0
Federal State of Saxony	0,00	0,50	0,14	0,10	0,50	0,0
Federal State of Rhineland-Palatinate	0,00	0,40	0,02	0,70	0,20	0,0
Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure	0,10	0,30	0,00	0,50	0,00	0,0
Federal State of Lower-Saxony	0,00	0,10	0,17	0,20	0,10	0,0
City State of Bremen	0,10	0,10	0,06	0,00	0,10	0,0
Federal State of Saxony-Anhalt	0,00	0,10	0,00	0,10	0,10	0,0
City State of Hamburg	0,00	0,10	8,41	0,10	0,10	0,0
Federal State of Saarland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
City State of Berlin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Federal State of Thuringia	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,0
Federal State of Brandenburg	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,0
Federal Ministry of Defence	0,00	0,00	0,19	0,00	0,00	0,0
Federal State of Schleswig-Holstein	0,00	0,00	0,42	0,40	0,00	0,0
Federal State of Mecklenburg-West Pomerania	0,00	0,00	0,10	0,10	0,00	0,0
German Bundestag	0,00	0,00	0,00	0,70	0,00	0,0
Gesamt	288,30	5.839,60	93,3	7.100,50	6.127,90	100,0

Anhang 3: Bilaterale sektoral aufteilbare ODA nach CRS Code und mit GG-Kennung in EURO, Millionen sowie als Anteil, Jahr 2019

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
11110: Education policy and administrative management	79,46	75,77	0,35	3,31	0,03	76,12	95,4%	0,4%	95,8%	1	Bildung
11120: Education facilities and training	230,09	42,32	2,25	183,55	1,97	44,57	18,4%	1,0%	19,4%		
11130: Teacher training	10,87	6,26	0,46	4,14	0,00	6,72	57,6%	4,3%	61,8%	1	Bildung
11182: Educational research	0,16	0,00	0,00	0,16	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
11220: Primary education	201,68	192,37	1,86	7,44	0,01	194,23	95,4%	0,9%	96,3%	1	Bildung
11230: Basic life skills for youth and adults	17,47	16,70	0,24	0,53	0,00	16,94	95,6%	1,4%	96,9%	1	Bildung
11240: Early childhood education	1,62	0,99	0,04	0,56	0,02	1,04	61,5%	2,5%	64,0%	1	Bildung
11250: School feeding	0,07	0,00	0,00	0,07	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%	1	Bildung
11320: Secondary education	11,21	7,38	2,50	1,26	0,08	9,87	65,8%	22,3%	88,1%	1	Bildung
11330: Vocational training	378,89	201,58	8,95	167,28	1,08	210,53	53,2%	2,4%	55,6%	1	Wirtschaftl. Stärkung
11420: Higher education	190,66	141,59	0,29	44,98	3,79	141,89	74,3%	0,2%	74,4%		
11430: Advanced technical and managerial training	16,48	10,53	0,29	4,41	1,26	10,81	63,9%	1,7%	65,6%		
12110: Health policy and administrative management	97,60	91,15	1,58	4,87	0,00	92,73	93,4%	1,6%	95,0%		
12181: Medical education/training	6,41	5,65	0,01	0,75	0,00	5,66	88,2%	0,1%	88,3%		
12182: Medical research	49,82	20,59	0,00	29,24	0,00	20,59	41,3%	0,0%	41,3%		
12191: Medical services	60,78	26,66	0,87	33,12	0,12	27,54	43,9%	1,4%	45,3%		
12220: Basic health care	36,61	33,85	1,48	1,28	0,00	35,32	92,4%	4,0%	96,5%	1	Gesundes Aufwachsen
12230: Basic health infrastructure	107,70	45,36	1,05	61,28	0,00	46,42	42,1%	1,0%	43,1%	1	Gesundes Aufwachsen
12240: Basic nutrition	48,27	44,71	0,91	2,64	0,00	45,63	92,6%	1,9%	94,5%	1	Gesundes Aufwachsen
12250: Infectious disease control	177,11	110,88	0,00	52,29	13,95	110,88	62,6%	0,0%	62,6%	1	Gesundes Aufwachsen
12261: Health education	6,19	5,32	0,30	0,56	0,00	5,62	86,0%	4,9%	90,9%	1	Gesundes Aufwachsen
12262: Malaria control	0,02	0,00	0,00	0,02	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
12263: Tuberculosis control	1,45	0,15	0,00	1,30	0,00	0,15	10,4%	0,0%	10,4%		
12281: Health personnel development	14,18	1,88	0,00	12,30	0,00	1,88	13,2%	0,0%	13,2%		
12310: NCDs control, general	0,98	0,98	0,00	0,00	0,00	0,98	100,0%	0,0%	100,0%		
12330: Control of harmful use of alcohol and drugs	0,02	0,00	0,00	0,02	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
12340: Promotion of mental health and well-being	1,89	0,71	0,51	0,68	0,00	1,22	37,3%	26,9%	64,3%		

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
12350: Other prevention and treatment of NCDs	0,12	0,00	0,00	0,12	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
12382: Research for prevention and control of NCDs	1,64	0,00	0,00	1,64	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
13010: Population policy and administrative management	0,37	0,29	0,00	0,07	0,00	0,29	80,0%	0,0%	80,0%		
13020: Reproductive health care	71,29	44,05	27,20	0,03	0,02	71,25	61,8%	38,1%	99,9%	1	SRGR
13030: Family planning	17,86	5,26	12,29	0,31	0,00	17,55	29,5%	68,8%	98,3%	1	SRGR
13040: STD control including HIV/AIDS	26,31	20,44	1,13	4,74	0,00	21,57	77,7%	4,3%	82,0%	1	SRGR
13081: Personnel development for population and reproductive health	2,45	2,45	0,00	0,00	0,00	2,45	100,0%	0,0%	100,0%	1	SRGR
14010: Water sector policy and administrative management	132,29	40,38	0,00	91,83	0,07	40,38	30,5%	0,0%	30,5%		
14015: Water resources conservation (including data collection)	36,07	17,47	0,00	18,60	0,00	17,47	48,4%	0,0%	48,4%		
14020: Water supply and sanitation - large systems	220,73	100,17	0,74	119,81	0,00	100,92	45,4%	0,3%	45,7%		
14021: Water supply - large systems	35,96	3,45	0,00	32,45	0,06	3,45	9,6%	0,0%	9,6%		
14022: Sanitation - large systems	141,73	3,12	0,00	138,61	0,00	3,12	2,2%	0,0%	2,2%		
14030: Basic drinking water supply and basic sanitation	79,50	63,34	0,08	16,09	0,00	63,41	79,7%	0,1%	79,8%		
14031: Basic drinking water supply	7,23	5,60	0,15	1,46	0,02	5,75	77,4%	2,0%	79,5%	1	Gesundes Aufwachsen
14032: Basic sanitation	18,20	15,68	0,04	2,41	0,07	15,72	86,1%	0,2%	86,4%	1	Gesundes Aufwachsen
14040: River basins development	14,73	8,66	0,00	6,07	0,00	8,66	58,8%	0,0%	58,8%		
14050: Waste management/disposal	59,67	25,31	0,00	34,34	0,01	25,31	42,4%	0,0%	42,4%		
14081: Education and training in water supply and sanitation	2,56	1,74	0,00	0,78	0,03	1,74	68,2%	0,0%	68,2%		
15110: Public sector policy and administrative management	152,36	88,40	0,00	55,37	8,59	88,40	58,0%	0,0%	58,0%		
15111: Public finance management (PFM)	85,31	70,35	0,00	14,94	0,02	70,35	82,5%	0,0%	82,5%		
15112: Decentralisation and support to subnational government	121,75	95,95	0,16	25,63	0,00	96,12	78,8%	0,1%	78,9%		
15113: Anti-corruption organisations and institutions	16,49	13,36	0,50	2,62	0,00	13,87	81,1%	3,0%	84,1%		
15114: Domestic revenue mobilisation	45,47	32,34	0,00	13,13	0,00	32,34	71,1%	0,0%	71,1%		
15130: Legal and judicial development	124,78	101,52	5,49	16,60	1,18	107,01	81,4%	4,4%	85,8%		
15142: Macroeconomic policy	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01	100,0%	0,0%	100,0%		
15150: Democratic participation and civil society	341,26	254,57	41,03	45,66	0,00	295,60	74,6%	12,0%	86,6%	1	Politische Teilhabe

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
15151: Elections	10,13	8,25	0,19	1,70	0,00	8,44	81,4%	1,8%	83,3%		
15152: Legislatures and political parties	0,97	0,32	0,00	0,64	0,00	0,32	33,3%	0,0%	33,3%		
15153: Media and free flow of information	223,28	216,48	0,23	6,57	0,00	216,71	97,0%	0,1%	97,1%		
15160: Human rights	67,02	46,99	12,20	7,83	0,00	59,19	70,1%	18,2%	88,3%	1	Politische Teilhabe
15170: Women's rights organisations and movements, and government institutions	33,87	0,00	33,87	0,00	0,00	33,87	0,0%	100,0%	100,0%	1	Politische Teilhabe
15180: Ending violence against women and girls	14,22	0,00	14,22	0,00	0,00	14,22	0,0%	100,0%	100,0%	1	Schutz vor Gewalt
15190: Facilitation of orderly, safe, regular and responsible migration and mobility	32,15	17,90	1,03	13,16	0,05	18,94	55,7%	3,2%	58,9%	1	Migration
15210: Security system management and reform	46,37	22,12	11,77	12,49	0,00	33,89	47,7%	25,4%	73,1%		
15220: Civilian peace-building, conflict prevention and resolution	527,21	305,19	14,85	203,04	4,14	320,04	57,9%	2,8%	60,7%	1	Gesundes Aufwachsen
15230: Participation in international peacekeeping operations	21,14	8,20	0,00	12,95	0,00	8,20	38,8%	0,0%	38,8%		
15240: Reintegration and SALW control	20,55	8,42	0,00	12,13	0,00	8,42	41,0%	0,0%	41,0%		
15250: Removal of land mines and explosive remnants of war	29,63	0,26	0,00	29,37	0,00	0,26	0,9%	0,0%	0,9%		
15261: Child soldiers (prevention and demobilisation)	0,76	0,01	0,00	0,75	0,00	0,01	0,8%	0,0%	0,8%	1	Schutz vor Gewalt
16010: Social Protection	73,69	66,53	4,36	2,78	0,01	70,90	90,3%	5,9%	96,2%	1	Wirtschaftl. Stärkung
16020: Employment creation	155,71	128,96	21,61	5,15	0,00	150,56	82,8%	13,9%	96,7%	1	Wirtschaftl. Stärkung
16030: Housing policy and administrative management	2,95	1,36	0,03	1,56	0,00	1,39	46,1%	0,9%	47,1%		
16040: Low-cost housing	10,80	10,17	0,08	0,54	0,00	10,26	94,2%	0,8%	95,0%		
16050: Multisector aid for basic social services	206,40	201,32	1,77	3,31	0,00	203,09	97,5%	0,9%	98,4%		
16061: Culture and recreation	16,56	15,37	0,19	1,00	0,00	15,56	92,8%	1,1%	94,0%		
16062: Statistical capacity building	0,85	0,00	0,00	0,83	0,03	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
16063: Narcotics control	1,03	0,00	0,00	1,03	0,01	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
16064: Social mitigation of HIV/AIDS	0,35	0,25	0,00	0,10	0,00	0,25	70,9%	0,0%	70,9%		
16070: Labour rights	0,99	0,99	0,00	0,00	0,00	0,99	100,0%	0,0%	100,0%	1	Wirtschaftl. Stärkung
16080: Social dialogue	0,63	0,48	0,00	0,15	0,00	0,48	76,2%	0,0%	76,2%		
21010: Transport policy and administrative management	43,92	15,94	0,00	27,98	0,00	15,94	36,3%	0,0%	36,3%		

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
21020: Road transport	65,51	28,33	0,00	36,90	0,28	28,33	43,2%	0,0%	43,2%		
21030: Rail transport	129,45	0,00	0,00	129,45	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
21040: Water transport	139,71	2,75	0,00	136,96	0,00	2,75	2,0%	0,0%	2,0%		
21050: Air transport	2,80	0,00	0,00	2,80	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
21061: Storage	17,18	0,24	0,00	16,94	0,00	0,24	1,4%	0,0%	1,4%		
21081: Education and training in transport and storage	37,71	0,00	0,00	37,39	0,32	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
22010: Communications policy and administrative management	1,05	1,05	0,00	0,00	0,00	1,05	100,0%	0,0%	100,0%		
22030: Radio/television/print media	0,30	0,20	0,08	0,01	0,00	0,28	68,3%	26,8%	95,1%		
22040: Information and communication technology (ICT)	26,99	12,78	0,00	14,21	0,00	12,78	47,3%	0,0%	47,3%	1	Wirtschaftl. Stärkung
23110: Energy policy and administrative management	209,13	12,18	0,00	196,95	0,00	12,18	5,8%	0,0%	5,8%		
23181: Energy education/training	17,64	12,46	0,00	5,05	0,12	12,46	70,7%	0,0%	70,7%		
23182: Energy research	1,66	0,00	0,00	1,66	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23183: Energy conservation and demand-side efficiency	267,11	3,67	0,00	263,44	0,00	3,67	1,4%	0,0%	1,4%		
23210: Energy generation, renewable sources - multiple technologies	533,58	58,15	0,00	475,43	0,00	58,15	10,9%	0,0%	10,9%		
23220: Hydro-electric power plants	10,66	0,27	0,00	10,39	0,00	0,27	2,5%	0,0%	2,5%		
23230: Solar energy for centralised grids	75,67	1,13	0,00	74,53	0,00	1,13	1,5%	0,0%	1,5%		
23231: Solar energy for isolated grids and standalone systems	0,09	0,05	0,00	0,04	0,00	0,05	54,4%	0,0%	54,4%	1	Wirtschaftl. Stärkung
23240: Wind energy	46,45	0,00	0,00	46,45	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23260: Geothermal energy	5,22	0,00	0,00	5,22	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23270: Biofuel-fired power plants	2,84	0,15	0,00	2,69	0,00	0,15	5,3%	0,0%	5,3%		
23310: Energy generation, non-renewable sources, unspecified	13,24	0,00	0,00	13,24	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23320: Coal-fired electric power plants	2,44	0,00	0,00	2,44	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23410: Hybrid energy electric power plants	0,03	0,00	0,00	0,03	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23610: Heat plants	0,02	0,00	0,00	0,02	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23620: District heating and cooling	19,86	0,00	0,00	19,86	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
23630: Electric power transmission and distribution (centralised grids)	364,77	9,95	0,00	354,82	0,00	9,95	2,7%	0,0%	2,7%		
24010: Financial policy and administrative management	117,99	12,79	0,00	105,20	0,00	12,79	10,8%	0,0%	10,8%		
24030: Formal sector financial intermediaries	742,75	130,46	0,00	612,10	0,20	130,46	17,6%	0,0%	17,6%		
24040: Informal/semi-formal financial intermediaries	14,48	13,38	0,00	1,10	0,00	13,38	92,4%	0,0%	92,4%		

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
24050: Remittance facilitation, promotion and optimization	1,39	1,39	0,00	0,00	0,00	1,39	100,0%	0,0%	100,0%		
24081: Education/training in banking and financial services	2,87	1,23	0,00	0,65	0,98	1,23	42,9%	0,0%	42,9%		
25010: Business policy and administration	321,27	172,83	0,00	148,44	0,00	172,83	53,8%	0,0%	53,8%		
25020: Privatisation	0,34	0,34	0,00	0,00	0,00	0,34	100,0%	0,0%	100,0%		
25030: Business development services	1,69	1,27	0,00	0,42	0,00	1,27	75,4%	0,0%	75,4%		
25040: Responsible business conduct	9,24	3,52	0,00	5,72	0,00	3,52	38,1%	0,0%	38,1%		
31110: Agricultural policy and administrative management	71,16	58,37	0,00	12,79	0,00	58,37	82,0%	0,0%	82,0%		
31120: Agricultural development	212,94	193,58	3,60	15,76	0,01	197,18	90,9%	1,7%	92,6%		
31130: Agricultural land resources	38,61	28,17	0,06	10,38	0,00	28,23	73,0%	0,1%	73,1%		
31140: Agricultural water resources	58,85	20,09	0,03	38,73	0,00	20,12	34,1%	0,0%	34,2%		
31150: Agricultural inputs	3,75	1,89	0,00	1,86	0,00	1,89	50,5%	0,0%	50,5%	1	Wirtschaftl. Stärkung
31161: Food crop production	8,95	7,15	0,17	1,62	0,01	7,32	79,9%	1,8%	81,8%	1	Gesundes Aufwachsen
31162: Industrial crops/export crops	25,06	20,32	0,00	4,75	0,00	20,32	81,1%	0,0%	81,1%		
31163: Livestock	2,10	1,15	0,00	0,95	0,00	1,15	54,5%	0,0%	54,5%	1	Wirtschaftl. Stärkung
31164: Agrarian reform	2,43	2,26	0,00	0,17	0,00	2,26	93,1%	0,0%	93,1%		
31165: Agricultural alternative development	8,84	6,66	0,56	1,61	0,00	7,22	75,3%	6,4%	81,7%		
31166: Agricultural extension	9,93	6,49	0,31	3,12	0,00	6,81	65,4%	3,2%	68,6%		
31181: Agricultural education/training	8,85	1,48	0,50	6,87	0,00	1,97	16,7%	5,6%	22,3%		
31182: Agricultural research	32,06	12,97	0,00	18,24	0,85	12,97	40,5%	0,0%	40,5%		
31191: Agricultural services	1,82	1,21	0,06	0,55	0,00	1,27	66,4%	3,5%	69,9%		
31192: Plant and post-harvest protection and pest control	1,09	0,63	0,00	0,46	0,00	0,63	57,4%	0,0%	57,4%		
31193: Agricultural financial services	30,20	24,67	0,00	5,53	0,00	24,67	81,7%	0,0%	81,7%		
31194: Agricultural co-operatives	9,57	7,52	0,12	1,93	0,00	7,64	78,6%	1,2%	79,8%	1	Wirtschaftl. Stärkung
31195: Livestock/veterinary services	0,24	0,00	0,02	0,22	0,00	0,02	0,0%	7,1%	7,1%		
31210: Forestry policy and administrative management	66,77	27,08	0,00	39,18	0,52	27,08	40,5%	0,0%	40,5%		
31220: Forestry development	33,95	18,63	0,00	15,31	0,00	18,63	54,9%	0,0%	54,9%		
31261: Fuelwood/charcoal	1,03	0,61	0,00	0,42	0,00	0,61	58,9%	0,0%	58,9%		
31281: Forestry education/training	2,44	0,00	0,00	2,14	0,30	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
31282: Forestry research	1,53	0,61	0,00	0,91	0,00	0,61	40,2%	0,0%	40,2%		
31310: Fishing policy and administrative management	9,90	8,98	0,00	0,92	0,00	8,98	90,7%	0,0%	90,7%		
31320: Fishery development	13,36	11,66	0,00	1,70	0,00	11,66	87,2%	0,0%	87,2%		
31382: Fishery research	0,15	0,00	0,00	0,15	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
31391: Fishery services	0,25	0,24	0,00	0,01	0,00	0,24	96,1%	0,0%	96,1%		
32110: Industrial policy and administrative management	2,13	0,00	0,00	2,13	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32120: Industrial development	6,21	4,41	0,00	1,80	0,00	4,41	71,0%	0,0%	71,0%		
32130: Small and medium-sized enterprises (SME) development	256,83	207,40	0,37	49,07	0,00	207,76	80,8%	0,1%	80,9%		
32140: Cottage industries and handicraft	1,05	0,66	0,19	0,00	0,20	0,86	62,9%	18,4%	81,3%		
32161: Agro-industries	25,45	0,16	0,00	25,28	0,00	0,16	0,6%	0,0%	0,6%		
32162: Forest industries	0,24	0,00	0,00	0,24	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32163: Textiles, leather and substitutes	6,67	6,61	0,00	0,06	0,00	6,61	99,1%	0,0%	99,1%		
32164: Chemicals	0,28	0,00	0,00	0,28	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32167: Energy manufacturing (fossil fuels)	0,65	0,00	0,00	0,65	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32168: Pharmaceutical production	14,50	0,02	0,00	14,49	0,00	0,02	0,1%	0,0%	0,1%		
32169: Basic metal industries	0,01	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32171: Engineering	0,08	0,00	0,00	0,08	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32172: Transport equipment industry	0,14	0,00	0,00	0,14	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32173: Modern biofuels manufacturing	0,03	0,00	0,00	0,03	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32174: Clean cooking appliances manufacturing	0,03	0,00	0,00	0,03	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%	1	Gesundes Aufwachsen
32182: Technological research and development	10,58	0,00	0,00	10,58	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32210: Mineral/mining policy and administrative management	18,75	14,24	0,00	4,51	0,00	14,24	76,0%	0,0%	76,0%		
32220: Mineral prospection and exploration	2,08	0,49	0,00	1,59	0,00	0,49	23,7%	0,0%	23,7%		
32266: Industrial minerals	0,05	0,00	0,00	0,05	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
32310: Construction policy and administrative management	0,13	0,00	0,00	0,13	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
33110: Trade policy and administrative management	23,76	9,87	0,00	13,60	0,29	9,87	41,5%	0,0%	41,5%		
33120: Trade facilitation	15,29	4,84	0,00	10,45	0,00	4,84	31,6%	0,0%	31,6%		
33130: Regional trade agreements (RTAs)	17,15	6,42	0,00	10,73	0,00	6,42	37,4%	0,0%	37,4%		
33150: Trade-related adjustment	0,68	0,04	0,00	0,64	0,00	0,04	5,7%	0,0%	5,7%		
33181: Trade education/training	0,20	0,00	0,00	0,20	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%		
33210: Tourism policy and administrative management	1,46	0,06	0,00	1,39	0,00	0,06	4,2%	0,0%	4,2%		

CRS Code	Bilateral allocable ODA (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG0 – Not Targeted (EURO Mio.)	Un-screened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1 as % of bilateral allocable ODA	GG2 as % of bilateral allocable ODA	GG1+GG2 as % of bilateral allocable ODA	Plan Int. Prio. Code (1 = Prio. Code)	Plan Int. Wirkungsbereich (Name)
41010: Environmental policy and administrative management	308,63	70,13	0,37	237,90	0,22	70,51	22,7%	0,1%	22,8%		
41020: Biosphere protection	14,41	4,30	0,00	10,11	0,00	4,30	29,9%	0,0%	29,9%		
41030: Biodiversity	472,12	229,88	0,00	242,14	0,10	229,88	48,7%	0,0%	48,7%	1	Sonstiges
41040: Site preservation	3,03	0,31	0,00	2,72	0,00	0,31	10,1%	0,0%	10,1%		
41081: Environmental education/training	7,31	4,42	0,00	2,88	0,00	4,43	60,5%	0,0%	60,5%		
41082: Environmental research	19,66	0,63	0,00	18,93	0,10	0,63	3,2%	0,0%	3,2%		
43010: Multisector aid	472,98	215,84	0,72	218,63	37,79	216,56	45,6%	0,2%	45,8%		
43030: Urban development and management	213,04	65,63	0,31	147,09	0,01	65,94	30,8%	0,1%	31,0%		
43040: Rural development	161,49	122,81	7,40	31,27	0,00	130,21	76,1%	4,6%	80,6%		
43050: Non-agricultural alternative development	1,08	0,80	0,00	0,28	0,00	0,80	74,1%	0,0%	74,1%		
43060: Disaster Risk Reduction	85,49	66,72	0,04	18,73	0,00	66,76	78,0%	0,0%	78,1%	1	Gesundes Aufwachsen
43071: Food security policy and administrative management	2,11	0,52	0,00	1,59	0,00	0,52	24,6%	0,0%	24,6%		
43072: Household food security programmes	5,36	3,86	0,00	1,49	0,00	3,86	72,1%	0,0%	72,1%	1	Gesundes Aufwachsen
43073: Food safety and quality	1,26	0,24	0,00	1,03	0,00	0,24	18,6%	0,0%	18,6%		
43081: Multisector education/training	25,07	9,70	0,27	4,00	11,09	9,97	38,7%	1,1%	39,8%		
43082: Research/scientific institutions	59,63	21,90	0,00	34,51	3,22	21,90	36,7%	0,0%	36,7%		
52010: Food assistance	262,18	213,49	36,36	12,33	0,00	249,86	81,4%	13,9%	95,3%		
72010: Material relief assistance and services	838,02	113,95	0,00	724,07	0,00	113,95	13,6%	0,0%	13,6%	1	Huhi
72040: Emergency food assistance	574,21	0,00	0,00	574,21	0,00	0,00	0,0%	0,0%	0,0%	1	Huhi
72050: Relief co-ordination and support services	98,11	2,40	0,00	95,71	0,00	2,40	2,4%	0,0%	2,4%	1	Huhi
73010: Immediate post-emergency reconstruction and rehabilitation	337,07	304,24	7,61	25,22	0,00	311,85	90,3%	2,3%	92,5%	1	Huhi
74020: Multi-hazard response preparedness	51,02	16,77	0,00	34,24	0,00	16,77	32,9%	0,0%	32,9%	1	Huhi
Gesamtausgaben	13321,6	5839,6	288,3	7100,5	93,3	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A

Anhang 4: Verteilung der deutschen GG-ODA nach DAC5 Codes und als Anteil an der sektoral aufteilbaren bilateralen ODA für die jeweiligen DAC5 Codes

DAC5 Code	DAC5 Code name	Total bilateral allocable (EURO Mio.)	GG2 (EURO Mio.)	GG1 (EURO Mio.)	GG0 (EURO Mio.)	Unscreened (EURO Mio.)	GG1+GG2 (EURO Mio.)	GG1+GG2 as a share of total bilateral allocable
110	Education	1.138,7	17,2	695,5	417,7	8,2	713	62,6%
120	Health	610,8	6,7	387,9	202,1	14,1	395	64,6%
130	Population Policies/Programmes & Reproductive Health	118,3	40,6	72,5	5,2	0,0	113	95,6%
140	Water Supply & Sanitation	748,7	1,0	284,9	462,5	0,3	286	38,2%
150	Government & Civil Society	1.914,7	135,5	1.290,6	474,6	14,0	1.426	74,5%
160	Other Social Infrastructure & Services	469,9	28,0	425,4	16,4	0,0	453	96,5%
210	Transport & Storage	436,3	0,0	47,3	388,4	0,6	47	10,8%
220	Communications	28,3	0,1	14,0	14,2	0,0	14	49,8%
230	Energy	1.570,4	0,0	98,0	1.472,3	0,1	98	6,2%
240	Banking & Financial Services	879,5	0,0	159,2	719,1	1,2	159	18,1%
250	Business	332,5	0,0	178,0	154,6	0,0	178	53,5%
310	Agriculture, Forestry & Fishing	655,8	5,4	462,4	186,3	1,7	468	71,3%
320	Industry, Mining, Construction	345,9	0,6	234,0	111,1	0,2	235	67,8%
330	Trade Policies and Regulations	58,5	0,0	21,2	37,0	0,3	21	36,3%
410	General Environment Protection	825,2	0,4	309,7	514,7	0,4	310	37,6%
430	Other Multisector	1.027,5	8,7	508,0	458,6	52,1	517	50,3%
520	Developmental Food Aid/Food Security Assistance	262,2	36,4	213,5	12,3	0,0	250	95,3%
530	Other Commodity Assistance	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0%
720	Emergency Response	1.510,3	0,0	116,4	1.394,0	0,0	116	7,7%
730	Reconstruction Relief & Rehabilitation	337,1	7,6	304,2	25,2	0,0	312	92,5%
740	Disaster Prevention & Preparedness	51,0	0,0	16,8	34,2	0,0	17	32,9%
998	Unallocated / Unspecified	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0%
Gesamtausgaben		13.321,6	288,3	5.839,6	7.100,5	93,3	6.127,9	N/A

Anhang 5: ODA für Mädchen und junge Frauen nach Förderbereichsschlüssel in EURO Millionen sowie als Anteil an der bilateralen sektoral aufteilbaren ODA und als Anteil an der GG2 ODA, Jahr 2019

CRS Code	CRS Code name	GG-ODA for girls/young women (EURO Mio.)	GG-ODA for girls/young women as % of bilateral allocable ODA	GG-ODA for girls/young women as % of GG2 ODA
11110	Education policy and administrative management	0,2036824	0,3%	58,1%
11120	Education facilities and training	1,672904339	0,7%	74,3%
11220	Primary education	0,387787899	0,2%	20,9%
11230	Basic life skills for youth and adults	0,083328895	0,5%	34,9%
11240	Early childhood education	0,041239833	2,5%	100,0%
11320	Secondary education	0,826140209	7,4%	33,1%
11330	Vocational training	2,21051241	0,6%	24,7%
11430	Advanced technical and managerial training	0,063778	0,4%	22,3%
12110	Health policy and administrative management	0,579230805	0,6%	36,8%
12191	Medical services	0,593625996	1,0%	68,0%
12240	Basic nutrition	0,177187378	0,4%	19,4%
12261	Health education	0,171560753	2,8%	56,8%
12340	Promotion of mental health and well-being	0,50941254	26,9%	100,0%
13020	Reproductive health care	4,220929249	5,9%	15,5%
13030	Family planning	3,771249818	21,1%	30,7%
13040	STD control including HIV/AIDS	0,400519473	1,5%	35,6%
15150	Democratic participation and civil society	7,188383221	2,1%	17,5%
15153	Media and free flow of information	0,134921867	0,1%	57,9%
15160	Human rights	4,190083102	6,3%	34,3%
15170	Women's rights organisations and movements, and government institutions	3,637380942	10,7%	10,7%
15180	Ending violence against women and girls	10,7542378	75,6%	75,6%
15220	Civilian peace-building, conflict prevention and resolution	0,71788614	0,1%	4,8%
16010	Social Protection	2,28788429	3,1%	52,4%
16020	Employment creation	1,914321179	1,2%	8,9%
16050	Multisector aid for basic social services	0,926937253	0,4%	52,5%
16061	Culture and recreation	0,024269985	0,1%	12,8%
32140	Cottage industries and handicraft	0,118346456	11,3%	61,1%
43040	Rural development	0,291826038	0,2%	3,9%
52010	Food assistance	0,490599996	0,2%	1,3%
73010	Immediate post-emergency reconstruction and rehabilitation	4,905999944	1,5%	64,5%
Gesamtausgaben		53,49616821	N/A	N/A